



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

258 (14.10.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-37145](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-37145)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

**Abonnement:**  
50 Bfg. monatlich,  
Eringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

**Inserate:**  
Die Colonnelle 20 Bfg.  
Die Restanten-Zeile 40 Bfg.  
Einzel-Nummern 8 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

## Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Ercheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 258, 2. Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 14. Oktober 1888.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
Chefredakteur  
Julius Kay.  
Für den Interatentheil:  
K. Apfel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei,  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Jämmtlich in Mannheim.

#### Feuilleton.

#### Das klagende Lied

Novelle von Graph.

(Fortsetzung.)

V. Kapitel.

Randegg war ungefähr fünfundsiebzig Jahre alt, und durch seine schwarzen, noch dichten Locken zogen sich zahlreiche Silberstrahlen. Sein Gesicht ließ den feinen, geistreichen Mimen sofort erkennen. Er saß in seinem Studierzimmer, das auf drei Seiten hohe Bücherregale, auf einer Wand einen ungeheuren Spiegel hatte.

„Ach“, seufzte er, „das ist ein schweres Opfer; und wenn ich Dich nicht so unansprechlich gern gehabt hätte, Krone, so hätte ich die Bitte Deiner Tochter nicht erfüllt. Sie gleicht gewiß ganz ihrer püßlichen, vernunftlosen Mutter — wie nur Krone sich von dem Soubrettegesichtchen hat behörden lassen! — und in meine herrliche Einsamkeit und unter meine lieben, erlesenen Künstler kommt mir dies oberflächliche, effektstrebende Element. Zwar ihre Briefe waren einfach und gefielen mir sehr gut; das kann aber eine Erbschaft von ihrem Vater sein.“

Es klopfte, und sein Selbstgespräch war so unterbrochen. Er seufzte noch einmal tief, dann rief er „Herein!“

Nora kam allein; ihre Mutter war von der langen Reise zu müde geworden. In ihrem einfachen schwarzen Kleid, ihrem prunklosen Wesen und dem feinen, ausdrucksvollen Gesicht, bildete sie einen so völligen Gegensatz zu dem Bild, welches sich Randegg von ihr gemacht hatte, daß er einen freudigen Willkommeneruf ausstieß. Er hätte sie aus Herz schließen mögen, daß sie gerade so war, wie sie war. Noras Gesicht heiterte sich bei dem herzlichsten Empfang so gleich auf und als sie in sein edles Gesicht blickte, wußte sie, daß sie sich vertrauensvoll an ihn wenden konnte.

Sie besprachen sich gleich über die Studien, die Nora zu beginnen hatte und Randegg versprach, ihr sehr bald kleine Rollen auf seinem Theater zu geben.

„Warum wählen Sie jetzt erst diesen Beruf, zu dem Sie eine so große Liebe zu haben scheinen? Sie sind wohl noch sehr, sehr jung; aber in einer Kunst kann man nicht zu früh anfangen.“

„Umstände, die ich Ihnen lieber nicht sagen möchte, verhindern mich daran.“

„Aber Sie müssen einen trefflichen Meister gehabt haben, um dies zu leisten,“ fuhr Randegg nach einer kleinen Bräufung fort.

„Ja, ich hatte eine treffliche Meisterin,“ sagte Nora mit Begeisterung, „Ihr verdanke ich ein besseres Dasein! Sie spielte für Niemand mehr, als für mich zuweilen, wenn sie sah, daß ich eines Aufschreiens bedürfte. Frau v. Dalsfeld hat einen unaussprechlichen Einfluß auf mein Leben gehabt.“ Dieser Name brachte eine gewaltige Wirkung auf Randegg hervor. In tiefer Bewegung wandte er sich ab, und Nora bemerkte, wie er bleich geworden war, als er sie wieder ansah. Ein schmerzlicher Zug zuckte um seinen Mund; das Lächeln war aus seinen Augen gewichen.

„Wo ist sie jetzt?“ fragte er dann mit unsicherer Stimme. Er war in Italien, als sie gestorben war und wußte nichts von dem traurigen Ereignis.

„Wo sie mehr als irgend ein anderes Wesen zu sein verdient, jenseits des Erdendens“, entgegnete Nora mit einer Träne im Auge.

Randegg ging an das Fenster; seine Augen verklärten sich, als er tief trauig die grünen Bäume ansah.

Nora ahnte, daß eine längst vergangene Zeit seines Lebens an seinem Bewußtsein vorüberzog. Sie gab sich still ihren eigenen Gedanken hin, und er vergaß für einige Minuten ihre Gegenwart.

„Sie haben die Herrliche gekannt und geliebt“, sagte er endlich, als er vom Fenster zurückkam; er ergriff Noras beide Hände. „Wenn Sie noch etwas härter an mich setzen konnte als meine Freundschaft für Ihren Vater und Ihre eigene Persönlichkeit, so ist es dies. Aber sprechen wir nie von ihr. Ich werde stets wissen, wenn sie aus Ihrem Spiel spricht.“

Lange noch, nachdem Nora fortgegangen war, blickte Randegg zu den grünen Bäumen hinaus und konnte nicht lassen, was sie ihm gesagt hatte.

„Schickst Du mir die junge Blüthe, Johanna, um meinen einsamen Lebensabend zu verklären!“

In dem abgelegenen Winkel der Erde, den sich Randegg für sein eigenes Theater ausgesucht hatte, fand Nora ein erstaunlich kunstfertiges Bildchen und feingebildete Künstler. Randegg spielte sehr selten selbst, aber als ihn Nora einmal gebittet und gesehen hatte, war sie von seiner Größe hingerissen.

Für Nora begann ein Leben, wie sie es sich nicht in den Zeiten der geistigen Knechtschaft zum Troste erdacht hatte. Daß sie Jahre lang, unermüdetes Studium brauche, ehe sie auch nur annähernd ihrem großen Ziele nachkommen könnte, das hatte sie im Voraus gewußt, aber sie schenkte keine Arbeit, die ihr zur Hervorbringung half. Sie hatte jene Rudersicht auf ihre eigene Kraft, ohne die nie etwas Großes erreicht wird, aber sie ahnte nicht, welche Höhe sie jetzt schon in Darstellung der kleinen Rollen, die ihr übertragen wurden, bewies.

Wit Wonne sah Randegg, wie sie sich zur Künstlerin entwickelte. Was sie von ihrem starken Willen verlangte, das erreichte sie auch. Sie brachte Sonnenschein in sein düsteres Leben, der Umgang mit ihrer frischen Natur, die sich in ihrer ganzen Blüthe entfaltete, verjüngte ihn.

Wie fiel ein Wort des Vorwurfs für ihre Mutter von Noras Lippen. Sie schweig über die verlorenen Jahre, die sie in einer ihrer Natur unerschrockenen Sphäre hatte leben

müssen, und wenn auch keine innige Liebe zwischen Mutter und Tochter herrschte, ihr Verhältnis war doch ein viel schöneres geworden. Um ihrer Mutter willen gab sich Nora die größte Mühe, Selens Aufenthalt zu entdecken; vergeblich.

Als vier Jahre ausdauernden Ringens Randegg von Noras gottbegnadetem Künstlerthum und zugleich von ihrem bewundernswürdigen Charakter überzeugt hatten, sagt er eines Tages zu ihr: „Nun sollen Sie die Künstlerweihe empfangen. Bis jetzt hielt ich Sie absichtlich im Dunkel, um Sie zu prüfen. Sie besagten sich nie; Sie spielten mit andern, denen Sie weit überlegen waren, ordneten sich ihnen unter, ohne sich zurückgesetzt zu fühlen. Sie mußten etwas in sich fühlen, was Sie dereinst über alle Ungerechtigkeit hinwegheben würde. Mein Kind, im Leben sind mir sovielen von der Welt anerkannte Künstler vorgekommen, die es doch nicht in Auffassung ihres Berufes waren, und es wärmt mein altes Herz durch und durch, daß ich in Ihnen die wahre, heldenhafte, selbstlose Liebe für Ihre Kunst entdeckt habe. Sie sollen sich nun der Welt offenbaren, die selten Dresgleichen hat.“

Er seufzte schwermüthig. „Es war vielleicht Selbstsucht, daß ich Sie solange unter meiner Leitung ließ — ich wollte meine Alleinherrschaft recht lange bewahren —. Kennt man Sie einmal, so werden Sie eine halbe Welt zu Ihren Füßen sehen, und das ändert die meisten Menschen — Du, armer, alter Randegg, daß dann nichts zu thun, als zu sterben, wenn dieser letzte Schatz von Dir gerissen ist. Und doch darf es nicht anders sein.“

Eine tiefe Röthe überzog Noras Gesicht. Ihre beiden Hände saßen die seinen, und mit einem Blick der innigsten Verehrung zu ihm aufsehend, sagte sie bewegt: „Mein Meister! Wie auch immer meine Zukunft sich gestalten möge, Sie haben den ersten Platz in meinem Herzen nach Frau v. Dalsfeld.“ Sie stieg und zürnte dem Bild, das sich ihr völlig aufdrängte.

„So ist ein Platz auf Erden, wo ich bei ihr bin,“ dachte Randegg bei sich, „und gerade in dem Herzen, in dem ich nicht an sie denke!“ Er lächelte traurig.

Sie können sich dem Schicksal nicht entgegen stemmen. Sie sind eine hohe, feine Natur und haben aus Dankbarkeit Gefühle gegen mich, die mir genügen sollten.“

„Sie haben mir eine neue Welt erschlossen, die Welt, nach der ich mich sehnte, — mein ganzes Leben will ich Ihnen dafür weihen; nie, nie dürfen wir uns trennen, keine Nacht soll zwischen uns treten.“ Schloß sie feurig. Wieder tauchte der Schatten auf und sah sie vortwursvoll an.

„Mehr darf ich nicht verlangen,“ sagte er leise. „Wenn eine hohe Natur, wie die Noras“, dachte er, „Dir sagt, daß sie Dir ihr Leben weihen will, so ist es das sicherste Zeichen, daß sie Dich nicht liebt, sonst verbürge sie ihr Gefühl. Warum muß sie mir auch gerade aus Johannes Händen, von ihm in Weisse gebildet, kommen!“

„Nora“, sagte er zu ihr, „ja, wir wollen unzertrennlich sein, reines, großes Mädchen; denn leben Sie, wenn ich mich von Ihnen losreißen müßte, so verblutete mein thörichtes altes Herz, das ich todt geglaubt habe, und das nun zu schlagen waagt.“ Er hielt einen Augenblick inne, wie auf eine Antwort wartend, aber Nora hatte tief den Kopf gesenkt und schweig. Sie hätte ihm gerne ihr Herz bloßgelegt, aber sie scheute sich, zu sprechen.

„Ich darf Ihr Freund und Beschützer sein,“ fuhr er ohne Bitterkeit fort, „der sich über Ihre Triumphe freut, der Ihnen die Krankheiten, die nicht ausbleiben, ertragen hilft, der mehr als jeder Andere Ihre unschätzbare Natur genießt.“

Eine Träne funkelte in Noras Auge, als sie ihm dankstammelte und leicht ihren Kopf gegen seine Brust neigte. Fast fühlte er sich hingerissen, die schöne Gestalt an sich zu ziehen, und die Worte zu sagen, die in seinem Herzen brannten, allein er bezwang sich zu rechter Zeit.

„Es wäre schändlich“, murmelte er bei sich, „einen Augenblick zu benutzen, in dem sie bewegt und erschüttert ist, und mir zu Liebe ihre Gefühle mißdeuten und sich zum Opfer bringen könnte. Er riß sich schnell los, um Herr seiner selbst zu bleiben.“

Ein Jahr lang wollte er Nora in verschiedenen Städten Gastspiele geben lassen, und da sein Name überall einen verehrten Klang hatte, wurde es ihm nicht schwer, dies auszuführen.

„Ich habe eine Bitte an Sie“, sagte Nora, als sie ihm half, die Bücher anzufassen, welche sie mitnehmen mußten. Sie batem mich noch nie um etwas, was ich nicht mit Wonne gewährte.“

„Gestatten Sie mir, unter Ihrem Namen zu spielen?“ Er sah sie erschaut an. „Ich möchte meinen Grund verschweigen,“ sagte sie etwas besangen hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

#### Körperliche und geistige Arbeit im Gleichgewicht.

Von Geheimrath von Ruybaum in München.

(Aus der „Tägl. Rundschau“.)

Wenn ich meine Erfahrungen, die mir eine 25jährige ärztliche Praxis sammelte, überdenke, so habe ich nur wenige Kranke in die Hände bekommen, welche durch Ueberanstrengung ihrer Knochen und Muskeln krank geworden waren; viele Hunderte sehr ernst Leidende hingegen beobachtete ich, welche durch anhaltende geistige Arbeit krank geworden waren, und es war oft recht schwer, wieder vollständige Genesung zu bringen.

Es wurde mir der ganz bestimmte Eindruck, daß des Menschen Körperbau nicht für den Stubirtisch, sondern für körperliche Arbeit geschaffen ist.

Am gesunden und beitersten sah ich jene bleiben, welche Felder und Gärten bearbeiteten, welche säeten und ernteten

und sich den größten Theil des Tages in frischer Luft bewegten.

Immer schmeckt solchen Menschen ihre höchst einfache Nahrung, fast nie hört man von Verdauungsstörungen, von Trägheit des Unterleibes, Kopfcongexionen, oder gar von nervöser Aufregung.

Wie ganz anders findet man das körperliche Befinden bei Beamten, Gelehrten und Künstlern; oft haben diese einen heißen Kopf und kalte Füße, oft träge Verdauung, unthätigen Darm.

Wenige gibt es unter ihnen, welche nicht über fortwährende Nervenerregung klagen. Das Gefühl der Beaglichkeit, des Wohlbefindens wird in diesen Ständen immer seltener.

Wir wissen, daß jedes Organ, welches benützt wird, blutreicher wird, daß sich seine Adern erweitern; und wenn bereits bewiesen ist, daß durch einen arbeitenden Muskel viel mehr Blut läuft als durch einen ruhenden, so ist ganz bestimmt das Gleiche beim Gehirn. Wird das Gehirn blutreicher, so kann dies nur auf Kosten anderer Organe geschehen. Deshalb werden Arme und Füße blutarm und kühl, wenn das Gehirn vom Blute strotzt.

Je mehr aber dieses Centralorgan belastet und je blutärmer die Peripherie wird, desto unbehaglicher ist unser Befinden.

Je früher ferner solche Mißverhältnisse im menschlichen Körper auftreten, je jünger das Individuum ist, desto verderblicher sind die Folgen solch mangelnden Gleichgewichts. Ist einmal der Körper ganz fertig, sind seine Gewebe bereits solidere geworden, so sind auch alle Membranen, alle Gefäßhäute nicht mehr so leicht ausdehnbar, wie bei ganz jungen, zarten Naturen.

Deshalb leistet der fertige Mann viel mehr Widerstand als der Jüngling und das Kind.

Kommt es schon beim Kinde zu solchen Mißverhältnissen, so ist der Schaden ein unverkennbarer und bleibender, und eine Rückbildung zum gesunden Gleichgewicht nur durch Opfer an Zeit und Geld möglich, die selten gebracht werden können. Soll ich es mit klaren Worten sagen, so muß ich behaupten, daß die ganze Zukunft eines Menschen eine unbehagliche werden kann, wenn sich die angelegten Ueberreizungen schon im kindlichen Alter einbürgerten.

Es ist durch und durch eine fehlerhafte Beobachtung, wenn man glaubt, daß ein 9jähriges Knäbchen in 7 bis 8 Stunden täglich mehr lerne, als in 4 bis 5 Stunden.

Ich habe sehr oft das Experiment gemacht und einem Kinde an einem Samstag-Morgen, nachdem es gut geschlafen, eine Stunde im Garten herumgelaufen, etwas ausgeübt und etwas genossen hatte, daß in einer Viertelstunde eingelernt, was das arme Kind am Vorabend, trotz zehnmaligem Vorlesen, nach einer Stunde noch nicht merken konnte, nachdem es während des Tages sieben Stunden gelesen hatte und mit heißem Kopfe, blöden Augen, müde und erschöpft heimgekommen war.

Man spricht immer von Ueberbürdung, der Eine versteht dies, der Andere jenes darunter. Einer meint, die Lehrgegenstände trügen die Schuld, ein Anderer glaubt, die Lehrmethode. O nein, Beides ist unschuldig und bringt die Ueberbürdung nicht.

Man gebe Abends 9 Uhr in die Familie; dort findet man, was Ueberbürdung ist. Der Vater ist fort in seine Gesellschaft und unterhält sich gut, die Mutter und Tochter haben einen kleinen Kreis von Freundinnen bei sich und erheitern sich; das 9jährige Knäbchen, das nun in das Bett geht, sitzt allein am Schreibtisch und hält mit seinen kalten Händen den heißen Kopf, dem er nicht mehr hineinbringen will, was er morgen früh wissen soll. Manchmal fällt eine Träne auf's Buch, und das, was den kleinen Mann freuen soll, sein Studium, das ist ihm eine Marter.

Das ist die Ueberbürdung. Wenn am Abend bis zum Morgen Aufgaben gelöst werden müssen, welche vielleicht nur von dem talentvollsten Schötel der Schüler ohne Beeinträchtigung des absolut notwendigen Schlafes bewungen werden können. Das heißt das Gehirn ruinieren, nervös machen. Man frage die Väter und Mütter, ob dies nicht Wahrheit ist, ob die armen Kinder nicht bis 9 und 10 Uhr am Schreibtische sitzen, früh 5 Uhr schon wieder aufstehen, weil sie Abends absolut nicht mehr aufpassen. Leider aber wird es dann Morgens oft zu schnell 8 Uhr, die Aufgabe ist nur halb fertig, die Strafe folgt auf dem Fuße und bringt für heute noch mehr Arbeit.

Schon in den letzten Klassen der deutschen Schule, aber vörsächlich in Latein-, Gewerbeschulen und Gymnasien und in höheren Mädchenschulen und Instituten kann man die erwähnten Mißstände überall finden. Kinder gehen nach 9 Uhr in das Bett und vor 5 Uhr lasse man sie ja nicht aufstehen, sonst ruht ihr Gehirn nicht genügend aus.

Ein Bauer, ein Tagelöhner reicht bestämlich leicht mit 5 Stunden Schlaf; aber wer Kopiarbeit leistet, soll mindestens 7 bis 8 Stunden schlafen, Kinder noch mehr.

Ich halte das gegenwärtige Prinzip, ein Kind den ganzen Tag zu beschäftigen, für ein recht gutes; allein ein großer Theil der Zeit sei der körperlichen Ausbildung gewidmet, wenn möglich in frischer Luft. Es war ein guter Anfang, das Turnen obligatorisch zu machen; allein ich möchte die gegenwärtige Dosis dieser herrlichen Arznei eine nahezu homöopathische nennen, die nur Weniges nützen dürfte.

Ich bin fest überzeugt, daß die Zukunft lehren wird, daß man täglich stundenlang körperliche Übungen mit geistiger Arbeit wechseln muß, wenn ein Kind gesund bleiben soll. Ich bin ebenso überzeugt, daß das Lernen viel leichter geht, wenn der Körper mehr gekräftigt wird, wenn die geistige Spannung nicht so viele Stunden beträgt, wie jetzt fast in allen Lehranstalten. Mit Ausnahme einzelner hervorragenden talentierter Kinder tritt bei den meisten jetzt oft schon Nachmittags, aber fast immer Abends, eine kumpfe, müde Disposition ein, wonne sie nur sehr wenig mehr fassen, höchstens nach langer Marter mechanisch einlernen, ohne den Sinn zu überdenken.

Diese meine Ueberzeugung wurde ganz besonders auch

durch Erfahrungen in mehreren hohen Familien bestätigt, wo man schwächliche Kinder auf meinen Rath bis zum achten und neunten Jahre ganz frei aufwachsen ließ, sich nur mäßige, ihren Körper durch langen Aufenthalt und Arbeiten in gesunder Luft zu stärken und höchstens spielend vom Hofmeister den älteren Knaben hie und da eine von ihnen selbst erbetene Lektion geben ließ.

Als diese Kinder im zehnten Jahre das Lernen mit Lust und Freude angingen, ging es so schnell vorwärts, daß sie im 16. Jahre so ausgebildet waren, wie ihre älteren Brüder im 16. Jahre gewesen waren, nur daß ihnen das Lernen Freude machte, und ihr Körper nebenbei kräftig war, während bei den älteren Brüdern das Bonten und Strafen vom 6. Jahre an nicht mehr aufgehört hatte und ihr Körper ein schwächlicher geblieben war.

Das Resultat meiner Erfahrung geht also dahin, daß die Zukunft den Körper der Kinder durch Spiele und Arbeiten im Freien zum Lernen vorbereiten und während des Lernens die Ausbildung des Körpers energisch befördern wird, damit die Belastung des Gehirns, welche bei Tausenden zur Ursache ihres unbehaglichen Befindens wird, verhindert werden kann. Trotz dieser Zeitspäter darf man aber keine geringeren Verneergergebnisse befürchten.

Gingegen wird das Lernen, das jetzt vielen eine Marter ist, den Meisten Freude machen; und es wird nicht schon in der Kindheit der Grundstein zu dieser so sehr überhand nehmenden und unglücklich machenden Nervenregung gelegt werden.

Man baut bekanntlich keinen Baum mit einem Streiche um. Die Einführung des Turnens war der erste glückliche Griff zum Bessern. Man wird nun alsbald die staubigen Turnhallen mit der freien Luft vertauschen und wird eine eingreifende Aenderung der Schulordnung vornehmen müssen; aber ich bin der festen Ueberzeugung, daß man es nie bereuen wird.

Der Hypnotismus als Beweismittel. Nantes, 10. October.

Unser Schwurgerichtssaal war heute überfüllt. Es kam ein an und für sich ganz gewöhnlicher Fall zur Verhandlung, ein Diebstahl von 232 Frs., von einem gewissen Bichereau, Schutzgehilfe von Baimboeuf, zum Nachtheil seines Principals begangen; aber eine Frage des Hypnotismus gab diesem gewöhnlichen Proceß eine besondere Bedeutung, da die für die Männer der Wissenschaft feierliche Stunde geschlagen zu haben schien, in welcher die Suggestion (Eingebung) durch Hypnotismus bei dem Gerichte ihre Würdigung und Anerkennung finden sollte.

Der Vorfall, welcher die Badegäste an der bretagnischen Küste in Aufregung versetzt und manchen Nachmittag als Unterhaltungssstoff gedient hatte, war folgender:

Vor einigen Monaten hatte ein „Professor“ des Hypnotismus Namens B a m o r a ganz Baimboeuf zu seinen Experimenten des „Hypnotismus im Wachzustand“ angelockt, da er staunenregende Resultate zu erzielen schien.

Der Untersuchungsrichter des Ortes, Herr de Penimprat, welcher mit mehreren Advokaten von Baimboeuf einer dieser Vorstellungen beizuwohnte, erzählte dem Hypnotiseur, daß er eben einen Schutzgehilfen — es war Bichereau — hinter Schloß und Riegel gesetzt habe, der beschuldigt sei, seinem Principal 232 Frs. gestohlen zu haben, aber hartnäckig leugne, ohne daß man irgend einen Beweis gegen ihn oder auch nur die geringste Spur von dem gestohlenen Gelde aufzufinden vermöchte.

Der „Professor“ B a m o r a versprach dem Beamten seinen Beistand, und man verabredete auf den folgenden Morgen eine Zusammenkunft in dessen Bureau. Dort befragte Bamora, welchem die Augen verbunden waren, den Angeklagten Bichereau längere Zeit aus, indem er seine Hand ergriff und zwischen seinen beiden Händen festhielt. Schließlich verließ er in Begleitung der Beamten und vieler Neugierigen, welche bei dem Vorgange als Zeugen zugegen waren, das Gerichtsgebäude und begab sich, immer mit verbundenen Augen, durch das Gewinde verschiedener kleiner Gäßchen und Schlupfwinkel, bis zu einer alten Mauer, welche einen großen Garten am Ende der Stadt umfriedigte.

An dieser alten Mauer angelangt, blieb Bamora plötzlich stehen, schlug mit dem Fuß auf den Boden und begann denselben aufzuwühlen. Man grub weiter und fand die gestohlene Summe weniger 15 Frs. unter einem Steine versteckt.

Diese wunderbare Entdeckung machte natürlich großes Aufsehen. Ein einziger Mensch schien darüber nicht betroffen; das war Bichereau, welcher sein Leugnen hartnäckig forsetzte; aber das Gericht erklärte sich für überzeugt, und der Hypnotismus sandte unseren Mann vor den Schwurgerichtshof.

Inzwischen scheint der Enthusiasmus für Bamora etwas geschwunden zu sein, und der Staatsanwalt glaubte, wenig consequent, da anderenfalls der Angeklagte gar nicht vor Gericht gekommen wäre, diesen neuen und eigenartigen Zeugen zur heutigen Verhandlung nicht zuziehen zu können. Der „Professor“ Bamora erschien also nicht und die erwartungsvolle Neugierde wurde enttäuscht.

Herr B r u n s c h w i g, Verteidiger des Bichereau, spielte auf die heimliche Suggestion und auf die Rolle, welche sie in diesem Falle gespielt hatte, nur an, um seinen Zweifel daran auszuspüren. Es schien dem Advokaten durchaus nicht unwahrscheinlich, daß Bamora ein Spähmacher sei und, über die Höhe der entwendeten Summe unterrichtet, einfach eine fast eben so große Summe vergraben hätte, um durch ihre Entdeckung Bekanntheit für sich zu machen.

Die Geschworenen erklärten Bichereau nichtsdestoweniger für schuldig, und dieser wurde trotz seiner Unschuldsbethuerungen zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Diese Einführung des Hypnotismus in das Beweisverfahren vor Gericht wird einige Zeit das Tagesgespräch bilden; ich für meinen Theil gestehe, daß die Beurtheilung eines Menschen, ohne jeglichen Beweis und auf Grund einer noch in den Wunden liegenden und oft von Charlatans ausgeübten Wissenschaft hin — ich will Niemandem persönlich zu nahe treten — mich außerordentlich beunruhigt.

Die Geschworenen folgten so schon oft genug nur ihren Gefühlen und wurden durch die wunderbarsten äußeren Eindrücke beeinflusst; es bedurfte nur noch der Suggestion, um sie ganz aus dem Häuschen zu bringen.

Das ist in diesem Falle geschehen.

Litterarisches.

Ein hohes Interesse beansprucht in dem zehnten Hefte der im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Monatschrift „Unsere Zeit“, herausgegeben von Friedrich Biemann, die Studie des Major a. D. Victor Auer, Kaiser Wilhelm I. als Feldherr. Sie führt den Nachweis, daß die grundlegende Ideen der Kriegsführung von 1866 und 1870 sich bereits im babylonischen Feldzuge von 1849 erkennen lassen, wiewohl dem damaligen Prinzen von Preußen die militärischen Rathgeber späterer Zeit noch nicht zur Seite standen. Bei dieser Bedeutung jenes Feldzuges wird die sorgfältig ausgearbeitete Karte des Kriegsschauplatzes vielen willkommen sein, um dem heutigen Bewußtsein schon entwichene Verhältnisse sich zu vergegenwärtigen. Aus der persönlichen Leitung der Schlachten von Königgrätz, Gravelotte und Sedan durch den König, wie aus der ganzen Thätigkeit des königlichen Hauptquartiers ergibt sich weiter der Gegenlag der Aufgaben eines Oberfeldherrn unserer Tage und der Heerführer erst kurz hinter uns liegender Zeiten, und es wird die Art und Weise gekennzeichnet, wie

Kaiser Wilhelm seine Rolle durchgeführt hat. Auf diesen sehr bemerkenswerthen Aufsatz kann nicht nachdrücklich genug hingewiesen werden. Berühmte Beiträge lieferten ferner: Adolf Fleischmann in dem Artikel „Die Berner Ueberkunft zum Sänge des Urherberrechts“. Otto Speiser „Agostino Depretis“. Dr. D. Heyfelder „Buhara nach und vor der Transkaspiischen Eisenbahn“. Franz Gysenhardt „Arcinazzo“. v. Rönnerich „Zur Lage der gegenwärtigen Verhältnisse auf Kaiser-Wilhelms-Band“ u. a. m.

Die schönste Anerkennung. Die Herausgeber der „Wiener Mode“ dürfen auf das soeben erschienene Heft (das I. des neuen Jahrganges) wirklich stolz sein, da die Kronprinzessin von Oesterreich-Ungarn gestattet hat, daß die Titelseite mit ihrem Portrat und dem ihres lieblichen Töchterchens, Erzherzogin Elisabeth, geschmückt werden. Die in Farben trefflich ausgeführten Portraits, die auch als Modebilder von hohem Interesse sind, werden ohne Zweifel überall der lebhaftesten Sympathie begegnen. Gilt doch die hohe Frau mit Recht als die amnützigste Verkörperung jenes feinen Wiener Geschmacks, der sich in jedem Produkte der Kaiserstadt an der Donau und nicht am Wenigsten in der schönen Wiener Mode-Beilage äußert. Es ist fast unnöthig, zu erwähnen, daß der übrige Inhalt des Heftes der allanzvollen Titelseite ebenbürtig ist. Für den steigenden Erfolg des rasch beliebt gewordenen Unternehmens spricht die Thatfache, daß die Herausgeber in der Lage sind, fortan jedem Hefte zwei farbige Modebilder beizugeben. — Die literarische Beilage vereinigt diesmal Namen von bestem Klang: Otto Roquette, Oskar Schubin, Rudolf Baumbach haben sich in trefflichen literarischen Beiträgen eingefunden, während Alfred Grünfeld ein reizendes Madrilid geliefert hat. — Bei unseren Hausfrauen dürfte die von der „Wiener Mode“ aus-geschriebene Preisconcurrenz besonders lebhaftes Interesse erwecken. Dieselbe zerfällt in sieben Gruppen, in welchen 24 Geldpreise von 25 bis 500 fl. auf 2500 fl. (resp. 4000 Mark Gold) zur Vertheilung gelangen. Die Gruppen sind: 1. Damenkleider, 2. einzelne Toilette-Gegenstände, 3. Kinderkleider, 4. Damenhüte u. dgl., 5. Wäsche, 7. Handarbeiten. Für die Bedeutung dieser bemerkenswerthen Preisconcurrenz sprechen die Namen der hervorragenden Preisrichter. — Die näheren Bedingungen sind im neuesten Hefte der „Wiener Mode“ (Heft I. des Jahrganges 1888—89) und der „Wiener Mode-Beilage“ enthalten, welches in allen Buchhandlungen für 25 kr. (= 40 Pf.) zu haben ist.

Verchiedenes.

Ein reicher Bankrott. Der Konkurs des Fürsten Salm-Kyrburg. Am 2. October hat beim Amtsgericht Bins am Rhein eine Gläubigerversammlung stattgefunden. Es sind Schulden über zwei Millionen angemeldet. Gegenüber steht eine jährliche Rente von 37,000 M., so daß vorerst alljährlich nur ein Betrag von 1/100 vertheilt werden kann. Der Fürst selbst lebt herrlich und in Freuden in Paris von dem nach Millionen zählenden Erbe seiner Gemahlin. Die Gläubiger in Paris hat der Fürst zum großen Theil befriedigt, da er nach dem Tode seines Vaters dortselbst einen Geldbetrag von über 200,000 Franks geerbt hat, welche Summe er an seine Pariser Gläubiger vertheilte. Trozdem wurden die Pariser Palais nicht zur deutschen Gantmasse einbezogen, und trotzdem wünscht der Fürst mit seiner Gattin auf Schloss Remberg residiren zu dürfen. Zu diesem Zwecke wurde ihm von der Kaiserverwaltung das Schloss zur Benutzung überlassen und ihm außerdem noch 3800 M. alljährlich aus der Kasse für Unterhalt zugesprochen. Des Fürsten einziger Onkel ist der in Paris lebende Herzog von Tremouille, ein 65jähriger Millionär, vierfacher Fürst und Herzog. Weitere Verwandte des Fürsten sind: der König von Rumänien, der Fürst von Hohenzollern, die Grafen von Flandern, die Erzherzogin Isabella von Oesterreich, deren Vater der Herzog von Croÿ-Dülmen u. Des fürstlichen Erbtraher junge Frau hat ein Vermögen zwischen 20 und 30 Millionen. Trozdem soll das Konkursverfahren seinen Fortgang nehmen und der Fürst aus den Mitteln der Kasse — weil er angeblich „von allen Mitteln entblößt“ sei — unterstützt werden. Die Hauptzahl der Gläubiger bezw. der anmeldeten Forderungen rekrutirt sich aus den Städten Wien, Berlin und München.

Vivo la France! Vor wenigen Tagen war eine Frau in einem Walde unweit der deutsch-französisch Grenze, aber noch auf deutschem Gebiete — so wird aus Basel berichtet — mit dem Zusammenrassen von Laub, das sie in großen Bündeln sammelte, beschäftigt, als sie zu ihrem Entsetzen einen mächtigen Eber auf sich loskommen sah. Das Thier hatte den Kopf gegen sie und die Frau glaubte bereits die Dauer der Bestie in ihrem Leibe zu fühlen, als sie in einiger Entfernung einen Sendarm zu Herde gewahrte. In ihrer Todesangst rief sie aus Leibeskräften: „Vivo la France!“ Der Sendarm galoppirte schleunigst auf sie zu. Durch den Galopp des sich nähernden Herdes wurde der Eber scheu und schlug sich seitwärts in die Büsche; die getretete Frau aber wanderte für ihr Vivo la France und für den Laubdiebstahl — in's Gefängnis.

Die kleinste Maschine der Welt. Eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten der Ausstellung in Paris wird eine Dampfmaschine sein, welche ein Uhrmacher, Mechaniker und Künstler zugleich, angefertigt hat. Es ist dieselbe sicher die kleinste Maschine der Welt, denn sie wiegt nur drei Gramm und ist 1 1/2 Centimeter hoch. Sie ist aus 180 Metallstückchen zusammengesetzt und erforderte zwei Jahre Arbeit zu ihrer Herstellung. Fügen wir noch bei, daß sie vorzüglich funktioniert und einige Tropfen Wasser genügen, um diesen kleinsten Rotor in Bewegung zu setzen.

Der kürzlich erfolgte Tod des „Generals“ Gudeb gibt Anlaß zur Aufzählung einer Menge von Anekdoten. Man weiß u. A., daß Gudeb Ende August 1870 an einem Angriff auf eine Bombierstation in La Bilette befehligen und mit einem seiner Spießgesellen, Brideau, zum Tode verurtheilt worden war. Man erinnert sich auch, daß die Septemberrevolution den beiden Verurtheilten das Leben gerettet haben soll. Dugues de la Fauconnerie, Deputirter der Orne, berichtet diese Annahme in folgender Weise.

Obgleich Mitternacht schon vorüber war, hatte die Kaiserin-Regentin, welche einem Ministerrath beigemohnt hatte, die Gnade, mich noch zu empfangen. Meine Ansprache war nicht lang. „Madame“, sagte ich zur Kaiserin, „zwei junge Leute, fast noch Kinder, wurden vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, und das von Rechts wegen; aber die Kaiserin darf, so groß auch das Verbrechen sei, nicht gestatten, so lange sie es verhindern kann, daß Blut in Paris fließe, während so viele brave Männer das Ubrige für Frankreich vergießen. Der Vater des einen der Verurtheilten erwartet mich unten; ich bitte Ew. Majestät, ihm ein Wort des Trostes sagen zu dürfen.“

Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. „Geben Sie!“ sagte die Kaiserin und fügte, mir die Hand zum Kusse reichend, hinzu: „Geben Sie sofort!“

Es war also die Gnade der Kaiserin, welcher der spätere „General“ Gudeb sein Leben verdankte, und nicht den bald darnach eintretenden Ereignissen.

Schwärziger Fall. Gefängnisdirektor (zu einem neu angekommenen Sträfling): „Sie müssen hier arbeiten, werden aber auf Wunsch in Ihrem Beruf beschäftigt werden. Was für ein Gewerbe betreiben Sie?“ — Sträfling: „Ich bin Lustschiffer!“

Badner Hof. Sonntag, den 14. October 1878. Deffentlicher Fest-Ball. Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

Schwarzes Lamm. Sonntag, den 14. October 1878. Deffentlicher Festball. Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

Restauration Weigel, Lindenhof 7, 10, 12. Sonntag, den 14. October 1878. Deffentlicher Festball, wozu freundlichst einladet Weigel. Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung. Entree frei.

Restauration SATOR, Lindenhof. Sonntag, den 14. October 1878. Deffentlicher Festball. Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung. 6 und 9 Uhr Francaise.

Großes Schlachtfest. „Pfälzer Hof“ in Ludwigshafen. (R. Roth, Bismarckstraße). Sonntag, den 14. Oct. 1888.

Deffentlicher Fest-Ball im großen neubauten Saale. 1878. Anfang 8 Uhr.

Zum Löwengarten. Ludwigshafen. 1880. Sonntag, den 14. October 1888, Nachm. 8 Uhr. Oeffentlicher Festball. Gutbesetztes Orchester: Mannheimer Gacilien-Kapelle, wozu höflichst einladet Ch. Hoffmann.

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung. Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die Wirthschaft von Herrn S. Ehret

Z 4, 8 Zum Rheinschiff Z 4, 8 Jungbusch eröffnet habe. Empfehle ff. Bier aus der Brauerei des Herrn Philipp Heinrich Hagen (Dulacher Hof), reine Weine, kalte und warme Speisen. Aufmerksamste Bedienung zugesichert, bitte ich um gütigen Zuspruch. 1887. Hochachtungsvoll Mathias Vogt.

Birkenfeld. Heute Samstag 1884. Schlachtfest. Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung. Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die

Wirthschaft von Herrn Bardong ZC 1, 11b übernommen habe. Es soll mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste mit guten kalten und warmen Speisen, reine Weine, sowie ff. Lagerbier aus der Brauerei von Herrn S. J. Rau zum „Wilden Mann“ zufrieden zu stellen. Bringe gleichzeitig ein Billard in empfehlende Erinnerung. Um geneigten Zuspruch bittend. 1878. Hochachtungsvoll Alois Schmitt, früher Wirth zum „Flohshafen“.

In Firma K. Steyer, N1,9 Franziska Rau, Kaufhaus, beehrt sich den Empfang sämtlicher Neuheiten für kommende Saison ergebenst anzuzeigen und ladet zur gefälligen Besichtigung ihrer Modellhut-Ausstellung höflichst ein. 1884.

Wohne, Q 6, 7. Rosa Stapf, Modistin. 1886.

Auf Allerheiligen empfiehe 1878. Blechkränze in großer Auswahl. Alexander Heberer, Q 2, 2 Parapleth. Q 2, 2.

Fortsetzung des Ausverkaufes von Oefen & Herde zu den billigsten Preisen. 18112. Aron Fuld, J 7, 7c.

Mein neuerbautes, elegant ausgestattetes photographisches Atelier befindet sich jetzt in meinem Hause 18881  
**O 6, 5, Heidelberger-Straße.**  
 Geneigten Aufträgen, die promptest und reell ausgeführt werden, sehe gerne entgegen.  
**V. Bierreth,**  
 Photograph.

**Tanzinstitut Streib**

Schwarzes Lamm.  
 Nächsten Montag, 15. Oktober, Abends 8 Uhr beginnt ein neuer Tanzkursus. Anmeldungen werden an den Unterrichtsstunden Montag und Donnerstag entgegengenommen.  
 Gelehrte Damen frei.  
 Achtungsvoll  
 17848 **Ch. Streib, Tanzlehrer.**



**Handschuhe!**

Bringen hiermit unser großes Lager aller Arten: 17078  
**Glacé-Handschuhe**  
 in billigsten bis feinsten Qualitäten, sowie alle Sorten wachseberne, dänische, seidene und Tricot-Handschuhe etc. in empfehlende Erinnerung.  
 Eine größere Partie zurückgesetzter Damenhandschuhe werden ganz billig abgegeben.  
**Gebr. Eckert, Handschuhfabrik**  
 Paradeplatz P 1, 10.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Meiner geehrten Kundschaft, verehrl. Publikum und besonders den geehrten Herren Architekten und Bauherren die höfliche Mitteilung, daß ich mein 12941

**Kunst- und Bauhölzergeschäft**

jetzt in mein eigenes Haus Schwöningerstraße No. 67a verlegt habe und halte mich für alle in mein Fach einschlagende Arbeiten, die promptest und billigst ausgeführt werden, bestens empfohlen.  
 Spezialität: Ornamente, Balkongeländer, Stiegegeländer aller Art nach Zeichnungen solid und gänzlich ausgeführt.  
 Ferner Lager in Kochherden, sowie Patent-Cylinder-Vorhängeschloßern. Letztere bieten die denkbar größte Widerstandsfähigkeit und Sicherheit.  
 Kostenvoranschläge stehen stets bereitwilligst zur Verfügung.  
**E. Kokes, Schloßermeister**  
 Schwöningerstraße 67a.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Einem titl. Publikum, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen in Utra Z 10, 11/a Lindenhof eine  
**Rinds-, Kalbs- u. Schweinemehlgerei**  
 verbunden mit Wursterei eröffnet habe, und werde ich meine werthen Kunden stets nur mit Prima Fleisch- und Wurstwaren bedienen.  
 Ich bitte um geneigten Zuspruch.  
 Achtungsvoll  
**Richard Vogt,**  
 Rinds-, Kalbs- und Schweinemehlgerei,  
 Z 10, 11/a, Lindenhof.  
 17790

**Kartoffel**

zum Winterbedarf.  
 Vorzügliche Sied-Kartoffel,  
 Bisquit-Kartoffel, Salat-Kartoffel,  
 Mömpelgard- und Wochen Kartoffel  
 zum billigsten Preise, 17811  
 frei ins Haus geliefert  
**von Schilling'sche Verwaltung**  
 E 5, 1 und P 5, 1.

Empfehle mich hiermit in:  
 10952  
**1a. stückreichem Ruhrer Fettschrot, reingefiebten Prima Rußkohlen, Anthracitkohlen, feingemachtem Kiefern Brennholz (bestes Anfeuerungsmaterial), ebenso feingespaltene Buchenholz in trockener Waare und möglichst billig.**  
**Franz von Moers,**  
 Dampfägerei, Schwöninger Vorstadt.

**Die Kohlen- u. Holzhandlung von G 7, 8. Karl Bischoff, G 7, 8.**  
 liefert zu billigsten Tagespreisen in stets frischen Zustehen und prima Qualität: Ruhrer Fettschrot, Rußkohlen, Anthracitkohlen, feingemachtem Kiefern Brennholz und die beliebtesten Buchen- und Eichenlöcher für Porzellandöfen. Letztere zu 96 Pfg. pro Centner. 11599

Unser **Journal-Lesezirkel**  
 worin die besten deutschen, französischen u. englischen Zeitschriften enthalten, sei hiermit geöf. Benützung bestens empfohlen.  
 Beitritt kann jederzeit erfolgen. 16936  
 Prospecte gratis.  
**H. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9.**

**An- u. Verkauf** von Liegen-  
 schaften, **An- u. Ablage** von Hypo-  
 theken, **Er- und Vermietungen**  
 besorgt reell und bisseret 5050  
**Philipp Jeselsohn, Agent,**  
 G 7, 12 1/2.

Unsere **Leihbibliothek**  
 in welcher stets die neuesten und hervor-  
 ragendsten belletristischen deutschen und französischen Erscheinungen Aufnahme finden, empfehle geöf. Benützung. 16937  
**H. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9.**

**Ankauf**  
 Betragene Kleider, Schu-  
 und Stiefel kauft zum höchsten  
 9130  
**Karl Cons, E 4, 5**

Ein großer, gebrauchter **Eichenschrank,**  
 wird zu kaufen gesucht. 15038  
 Offerten mit Preisangabe unt.  
 Nr. 15038 an die Exped. d. Bl.

Ein antiker **Eichenholz-Schrank**  
 doppeltthürig, zu kaufen gesucht.  
 Offerten mit Preisangabe unt.  
 Nr. 17050 a. d. Exped. 17050

**Verkauf**  
 Ein Geschäftshaus in der Nähe des  
 Marktplatzes hier, das zu einer  
 Wirtschaft geeignet, um den Preis von 65,000 Mk.  
 für ein Mißgeschick geeignet,  
 um den Preis von 65,000 Mk.  
 zu verkaufen. Reflectirende wollen  
 sich unter Chiff. K. 17852  
 an die Expedition ds. Blattes  
 wenden. 17852

**Brantleute etc.**  
 kaufen ihre Ausstattungen gut  
 und billig in meinem nun  
 bedeutend vergrößerten Mö-  
 bel-, Betten- und Spiegel-  
 Lager. 16882  
**H 5, 2 Fr. Köller, H 5, 2**

**Hopfenjäck**  
 eine Partie billig zu verkaufen.  
 Näh K 3, 7, part 17628  
 Gebrauchte Möbel u. Betten-  
 kauft 10274  
**W. Landes, S 2, 4.**

Ein mittleres **Gehaus** (Nedar-  
 gärten), in bester Lage der Haupt-  
 straße, zu M. 25,000 zu verkaufen.  
 17644 **Joseph Schmied, O 6, 6.**  
 Ein noch fast neuer Kinder-  
 wagen billig zu verkaufen. Zu  
 erfragen S 4, 2/2, 3. St. 17643  
 Mehrere 100 Ctr. Klein-  
 gemachtes 17849

**Eichenholz**  
 in kleinen sowie in großen Par-  
 thien zu verkaufen B 4, 18.  
 Günstige Gelegenheit für An-  
 fänger. Ein kleines Haus mit  
 gut gehendem Speiserei-Geschäft  
 unter guten Bedingungen zu ver-  
 kaufen. 17346  
 Näh. J. Levy, H 7, 25, 3. St.

**Chiffonier**, halbfranzösische  
 Vertikablen, ovale Souten- und  
 Nachttische, Pfeiler-, Wasch- und  
 Schreibkommode, Küchenschänke,  
 alles gut gearbeitet, preiswürdig  
 zu verkaufen. 16404  
 S 2, 2, parterie, links.

**Comptoir-Einrichtungen**  
 neue und gebrauchte, billig in  
 der **Möbel-Handlung** von  
**Daniel Aberle, Mann-  
 heim, G 3, 19** zu verk. 14180

Gebrauchtes **Zinngefäß** wird  
 gekauft bei 16904  
**Gottfried Gebel, H 7, 8, 2. St.**  
**Doppel-Sciopticon,**  
 vorzüglicher **Rebelbilder- und**  
**Vergroßerungs-Apparat,**  
 vornehmlich zu verkaufen U 2, 2,  
 zwei Treppen. 17691

**Großes Firmenschild**  
 u. Kronleuchter billig zu ver-  
 kaufen. 17621  
**R. Weiszahl, E 2, 4/5.**

Ein ganz neuer  
**Gummischlauch**  
 mit Garnitur, 17 M. lang, billig  
 zu verkaufen. 16701  
**Theodor Popff, ZE 1, 19.**

Für **Schneider!**  
 8 fast neue Nähmaschinen  
 billig zu verk., auch auf Abzahl-  
 ung bei 17010  
**Saitler Wärenhan, E 3, 17.**

Drei noch ganz neue **Fenster**  
 zu verkaufen. Größe der Rah-  
 men 183x190. 16118  
**J 4, 12b.**

Gut erhaltene **Fenster und**  
**Thüren** zu verkaufen.  
 16494 **T 6, 12.**

Ein leichter **Karren** zu ver-  
 kaufen. 16241  
**Näheres J 2, 16 parterie.**

**Eine Partie Böpfe**  
 zu verkaufen. 16272  
**Näheres im Verlag.**

Gut erhaltene **Fournierböde**  
 und sonstiges Werkzeug zu verk.  
 16462 **O 4, 13.**

Ein gebrauchter **Ofen** zu ver-  
 kaufen, passend in eine Wirt-  
 schaft oder Kegelbahn. 17197  
**ZE 1, 1/2, 4. St., Redarg.**

**Kanarienvogel** vorzüglich  
 fingen verkauft. 17240  
**J. Schuh, Redargärten,  
 Z 1, 9.**

**Stellen finden**  
**Eücht. Monteur**  
 für Handtelegraphen gesucht.  
 Nur solche mit besten Zeugnissen  
 wollen sich wenden an  
 17421  
**L. Frankl, L 17, 1.**

2 solide **Küblerbursche** finden  
 dauernde Stellung nach Belieben  
 auf Accord. 16866  
**ZE 1, 5, neuer Stadttheil.**

**Wegwerbursche** gesucht.  
 Ein in der Wursterei bewan-  
 delter junger Mann, sowie ein  
 ordentlicher sauberer Kuchens-  
 bursche per sofort gesucht.  
 Näh. in der Exped. 16569  
**Schuhmacher gute Arbeiter  
 gesucht. L 2, 6. 16821**

Ein **Bursche** vom Lande, der  
 2 Kühe und etwas Landwirth-  
 schaft zu besorgen hätte, kann  
 sofort eintreten auf dem  
 17807 **Mühlaußschloßchen.**

**Eücht. Tapeziergehilfe**  
 gesucht. 17780  
**F. E. Scharpinet, C 4, 19.**

**Braves Mädchen** sofort gef.  
 17517 **D 5, 5 parterie.**

Ein fleißiges **Mädchen**, das  
 viel zu Kindern hat, sofort gef.  
 17615 **H 4, 28.**

**Dienstmädchen** sof. gesucht.  
 17653 **Q 2, 15.**

Ein **Mädchen** das waschen u.  
 putzen kann sof. gesucht.  
 17692 **B 7, 8, 3. St.**

**Arbeiterinnen und Lehr-  
 mädchen** zum Kleidermachen  
 gesucht. **H 7, 23, 2. St. 17177**

Eine gesu. **Schenkammer**  
 sofort gesucht. 14946  
**Café Wehler, L 3, 11/2.**

Sofort ein **braves fleißiges**  
**Mädchen** gesucht. 17362  
**S 1, 15, 2. St.**

Ein junges **braves Mädchen**  
 vom Lande zu einer kleinen Fa-  
 milie auf's Ziel gesucht. 16084  
**J 7, 14.**

Ein **Mädchen** sofort gesucht.  
 16893 **H 5, 7.**

Ein fleißiges, jung. **Mädchen**  
 wird gesucht. Eintritt 24. Okt.  
 Näheres im Verlag. 17496

**Braves zuverlässiges Mädchen**  
 sofort gesucht. 17617  
**K 3, 13, parterie.**  
 Verbindungen verboten.  
 Fleißiges **Mädchen** für Haus-  
 arbeit sofort gesucht. 17528  
**N 3, 17, 2. St.**

Eine **Weihnäherin** sucht  
 Beschäftigung, in Herrenhemden  
 sehr gewandt. 16501  
 Zu erf. **ZE 1, 14** Wirt-  
 schaft, Neuer Stadttheil.

Ein **braves Mädchen**, welches  
 sich allen häuslichen Arbeiten  
 unterzieht, wird zum sofortigen  
 Eintritt gesucht. 17831  
**Näheres F 5, 20, parterie.**

**Lebende Köchin** mit guten  
 Zeugnissen sof. gesucht. 17838  
**Näheres L 10, 3, parterie.**

**Lehrmädchen**  
 sofort gesucht. 17794  
**Louise Gentil-de Nesle,  
 Modes, A 3, 6.**

**Stellen suchen**  
 Ein junger **Comptoirist**, mit  
 schöner Handschrift u. m. säm-  
 tlichen Comptoirarbeiten vertraut  
 sucht per 1. Nov. anderweitiges  
 Engagement. 17696  
 Offerten werden unter No.  
 17696 an d. Exp. d. Bl. erbet.

**Commisstelle - Gesuch.**  
 Ein junger Mann, 19 Jahre  
 alt, welcher seine Lehre in einem  
 der größten Details der Colonial-  
 waaren- u. Delicatessen-Branchen  
 bestanden und auch einige Zeit  
 anderwärts conditionirt hat, sucht  
 gefällig auf beste Zeugnisse und  
 Referenzen anderweitig gemessene  
 Stellung. 17679  
 Off. Offerten beliebe man  
 unter J. J. No. 17679 an die  
 Expedition ds. Bl. zu richten.

Ein **cautionsfähiger** verheira-  
 teter Mann mit Ia. Referenzen  
 sucht sofort Stellung als Cassierer  
 oder Diener in einem fleißigen  
 Geschäftshause. Offerten unter  
 S. 17676 an die Exp. d. Bl. 17676

**Ein Fräulein**  
 aus sehr guter Familie, welches  
 perfect engl. spricht, prima Zeug-  
 nisse aufzuweisen hat und im  
 Stande, 4 französ. Anfangsun-  
 tersicht zu ertheilen, sucht Stelle  
 als Erzieherin. 17499  
 Briefe besorgt die Expedi-  
 tion unter L. R. Nr. 17499.

**Eine geübte Modistin**  
 empfiehlt sich im Arbeiten in und  
 außer dem Hause. 17867  
**G 5, 9, 2. Stof.**

Eine **gute empfohlene** Frau  
 wünscht Monatsdienst, geht auch  
 halb täglich finden d. bill. Ver-  
 bindung. E 6, S. 3. St. 16928

Eine **thätige Frau** sucht Mo-  
 natsdienst, am liebsten Bureau  
 zu reinigen G 6, 10. 17280

Eine Frau wünscht ein Kind  
 zu stillen. 16126  
 Zu erfragen in der Expedi-  
 tion.

Eine **brave Frau** sucht Mo-  
 natsdienst oder sonstige Arbeit.  
 Zu erf. in d. Exped. 16500

Eine  **junge Witwe** sucht Be-  
 schäftigung im Waschen und Put-  
 zen. P 6, 1, 2. St. 16551

Eine  **junge Frau** sucht 1 Kind  
 in Pflege zu nehmen. 17198  
**Näheres Redargärten bei  
 Gebr. Weigel, 4. St.**

Eine  **bessere Monatsfrau**  
 sucht passende Beschäftigung.  
 Näh. im Verlag. 17211

Eine  **Näherin** mgl. sich im  
**Weihnähen** und Ausbessern.  
 Zu erf. i. d. Exped. 17588

Eine Frau empfiehlt sich im  
**Waschen** u. **Putzen**.  
 17610 **H 4, 1, 4. St.**

Ein  **Pächter** f. Postrastienf.  
 17928 **H 9, 18, 1. Stof.**

Ein  **Mädchen** von Auswärts  
 15 Jahre alt aus guter Familie  
 sucht man bei ordentlichen Leuten  
 unterzubringen. 17853  
 Näh. in der Expedition.

**Lehrlinggesuche**  
 Für ein Getreidegeschäft wird  
**ein Lehrling**  
 der die nöthigen Vorkenntnisse  
 besitzt, gesucht. 17594  
 Offerten unter Nr. 17594 an  
 die Expedition.

**Mittheilung**  
**Eine Wohnung**  
 bestehend aus 3 bis 4 Zimmer,  
 Küche und Zubehör, möglichst  
 hochparterie und in schöner Lage  
 per 15. Oktober von einem ig.  
 Ehepaar gesucht. Offerten mit  
 Preisangabe beliebe man unter  
 Nr. 14870 an die Exped. d. Bl.  
 zu richten. 14870

In der Nähe des Marktes oder  
 Dreilichtstraße Wohnung mit heller  
 Werkstätte mit Schaufenster (ev.  
 Badenlokal) zu miethen gesucht.  
 Offerte mit Preisangabe unter  
 Nr. 16133 an die Expedition ds.  
 Blattes. 16130

Ein  **kleines Haus** zu miethen  
 gef. Näh. im Verlag. 16658  
 2 geräumige möbl. **Zim-  
 mer** sofort zu miethen gesucht.  
 Näheres G 7, 27/2. 17345

Ein  **Herr** wünscht möglichen  
 in der Oberstadt 1-2 gut möbl.  
 Zimmer. 17810  
 Offerten mit Preisangabe unt.  
 Nr. 17810 an die Exped. d. Bl.

**Schöne H. Wohnung** (2  
 Zimmer), in der Nähe von  
 P-Q 7, v. 1 Kaufmann zu  
 miethen gesucht. 17657  
 Offert. m. Preisang. unt.  
 Nr. 17657 a. d. Exp. d. Bl.

2 Zimmer und Küche mit  
 Wasserleitung, in der Nähe des  
 Bahnhofes von Linderslofer Fam.  
 (Bahnhofgeleise) gef. 17667  
 Offerten unter K. F. M. No.  
 17667 an die Expedition d. Bl.

Ein  **möbl. Zimmer** gesucht  
 in L, M oder N. Offerten unter  
 Nr. 16233 a. d. Exp. d. Bl. 16233

**Wohnung.**  
 Ein **Archtitekt** sucht sofort eine  
 aus 2 Zimmern, Küche, Mädchen-  
 kammer etc. bestehende Wohnung.  
 Offerten unt. Z. Z. 17434 an  
 die Expedition ds. Bl. 17434

**Läden**  
**C 8, 8** Leopoldstr. Compt.  
 und Magazin event.  
 mit Einrichtung z. v. 17694  
**C 8, 9** Parterie, Compt.  
 toir, mit oder ohne  
 Magazinräume zu ver-  
 miethen. 15749

**Laden E 4, 17** auch als  
 Bureau,  
 ganz oder getheilt, per sofort zu  
 verm. Zu erfragen E 4, 1. 16498

**Bureau (Laden E 4, 17)**  
 ganz oder getheilt, per sofort zu  
 verm. Zu erfragen E 4, 1. 16499

**F 2, 9** Laden mit Neben-  
 zimmer, auch zu  
 Comptoir geeignet, zu vermieten.  
 Näh G 3, 16, Laden. 17278

**N 3, 17** Laden sofort zu  
 verm. 17178

**U 6, 1a** Restauration  
**Schützenhof,**  
 1 schönes Vereinslokal 8 R. 16  
 6 R. tief zu verm. 6708

**Laden** für ein Speisereigeschäft  
 mit schöner Wohnung i. guter  
 Lage zu vermieten. 16461  
**Näheres G 8, 29.**

Ein **Laden** sofort mit oder  
 ohne Wohnung zu verm.  
**Näheres G 3, 8. 17006**

**Magazine**  
**G 4, 6** 1 geräumige Werk-  
 stätte mit oder ohne  
 Wohnung zu verm. 17033

**H 7, 9** 1 große helle Werk-  
 stätte mit Hofraum  
 auch Lageraum billig zu verm.  
 15716 **Gruber.**

**J 4, 10** 1 helle Werkstätte  
 zu vermieten. 16410  
 Näh. 2. St.

**Q 4, 6** eine Werkstätte zu  
 verm. 17631

**Größes helles Magazin** and  
 2 **Comptoirs** zu verm. Näh.  
 im Verlag. 16880

**Zu vermieten**  
**B 6, 14** 2 St. Zinncinow  
 berged. Zimmer,  
 möbl. oder unmöbl. Zimmer per  
 1. Nov. z. v. Näh. G 5, 18667

**B 6, 20** ist der  
 2. St.  
 mit 6 Zimmern, Küche  
 und sonstigen Zubehör  
 zu vermieten. 14319  
**Jos. Hoffmann & Sohn,**  
 Baugeschäft, B 7, 5.

**B 6, 23** ist der 3. Stof  
 bestehend aus  
 2 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubeh.  
 zu vermieten. 17254  
**Jos. Hoffmann und Sohn,**  
 Baugeschäft B 7, 5.

**C 7, 13** der 1. St., bestich  
 in 3 Zimmern,  
 Mansarden u. allem Zubeh. z. v.  
 Näheres Parterie. 16880

**C 7, 15** 1 Parterie-Zimmer  
 sofort z. v. 17840

**C 8, 10** ist der 3. Stof  
 mit 7 Zim-  
 mern, Küche u. sonstigem Zubeh.  
 zu verm. 14338  
**Jos. Hoffmann & Sohn,**  
 Baugeschäft B 7, 5.

**D 2, 7** Planen, 2 Zimmer, Küche, Holzraum, schöner Vorplatz, mit Wasserleitung, bis 1. November an ruh. Leute ohne Kinder z. v. 17529

**D 6, 1** Zeughausplatz, 2. Stod, 5 Zimmer, Garderobe, Badestimmer, Balkon, 5 schöne Manfarden, nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 17201

**D 6, 12** 4. St. 8 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 17305

**E 4, 17** 2. St. eine schöne neue Wohnung sammt allem Zubehör per sofort zu verm. Anfragen E 4, 1. 16497

**E 5, 1** am Fruchtmarkt, Wohnung im 3. Stod, 8 Zimmer und Zubehör mit Wasserleitung u. ganz neu hergerichtet zu vermieten. 17518  
Joseph Pfeiffer.

**E 5, 14** 1. leeres Partierzimmer für Bureau geeignet zu vermieten. 17481

**E 6, 8** Zimmer u. Küche z. v. sogl. beziehb. 17234

**E 7, 9** 1 Zimmer zu vermieten. 16097

**F 2, 9** 1 schöner 4. Stod, 6 Zimmer, Gas u. Wasserleitung u. Zubehör, sof. z. v. Näh. G 8, 16. Baden. 17274

**F 3, 8** bei 3. St., 4 Zim., Küche und Zubehör mit Wasserleitung z. v. 17677

**F 5, 3** 3. St., ein leeres Zim. z. v. 16493

**F 5, 3** die Hälfte d. 2. St. zu verm. 16653

**F 5, 4** 2. St. fl. Wohnnng im Hinterhaus an ruh. Leute sofort z. v. 16181

**F 5, 20** 3. St. eine Wohnung zu verm. 17672

**F 5, 24** ein Zimmer und Küche, partier, sofort zu vermieten. 17189

**F 7, 35** 2 Zim. u. Küche an ruh. m. erwachsenen Kinder z. v. 16284

**G 5, 3** Wohnung m. Werkstat z. verm. 16735

**G 5, 11** fl. Wohnung an ruh. Leute zu vermieten. 16088

**G 5, 17** 2 Zimmer und Küche im 3. St. zu vermieten. 16219

**G 7, 61** 2 fl. Wohnungen zu vermieten. 17217

**G 7, 15** 3. Stod, 1 gr. u. 2 Wohn. 6 Zim. u. Zubehör, Gas- u. Wasserl., besser geräumiger Hof, per sof. ob. später zu verm. 18722

**G 7, 22** part. Wohnung (f. u. verm. 16723

**G 7, 22** 2 schöne Zimmer, modern 1 möbl. Schlafzimm. zu verm. 17405

**G 7, 35** 2. Stod, 2 Zim., sofort beziehb. zu vermieten. 17358

**G 8, 13** die Hälfte des 3. Stodes mit Wasserl. sof. beziehb. zu verm. 17035

**G 8, 18** 2. St., ganz ober, geteilt in 2 schöne Wohnungen, zu verm. 17284

**G 8, 20** 2. St., ganz ober, geteilt, Gasabschluss, 5 Zimmer, Küche, Keller mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung sofort oder später preisw. zu verm. 17512  
Näheres im Laden zu erfragen.

**G 8, 29** 3. St. 6 Zim., Zubehör neu elegant sogl. ob. später beziehb. zu vermieten. 16432

**H 5, 11** im 3. u. 4. St. größere oder kleinere Wohnungen an ruh. Leute zu vermieten. Näheres im Wädeladen. 17646

**H 5, 11** 5 Zim., 1 Küche nebst Zubehör im 3. Stod zu vermieten. 15863  
Näheres Wädeladen.

**H 6, 5** freundl. Partierwohnung nebst Hinterhof bestehend aus vier Zimmern u. Zubeh. z. v. 16712

**H 7, 8** 2 Zim., 1 Küche an ruh. Leute zu vermieten. 16353

**H 8, 4** Ringstr. fl. leeres Zimmer für einz. Pers. z. v. Näh. 2. St. links 16778

**H 9, 1** 4 Zimmer, Küche u. Badestimm. sogl. billig zu verm. 15747

**J 2, 6** kleine Wohnung zu verm. 17455

**J 2, 1314** im 3. Stod Wohnung 4 Zim., Küche und Magdamm. und Wasserleitung per sof. zu verm. 12139

**J 3, 35** 2. St. 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör sof. zu verm. 17666

**J 4, 10** 3. St. 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 16417

**J 4, 12c** 2 Wohnungen jede 2 Zimmer Küche, Keller zu verm. 16573

**J 7, 13a** 4. St., 1 bis 2 Zimmer, Küche u. v. Näheres partier. 17008

**J 5, 15** 2. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 17427

**K 1, 8a** eine neue schöne Wohnung, 3 Zim., hoch, 5 Zimmer mit Gasabschluss, Gas, Wasser u. elektr. Leitung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Partier. 16030

**K 3, 7** 1 unmöbl. Zim. im 2. Stod sofort zu vermieten. 17089

**K 4, 7** d. Neubau, eleg. 2 und 3. St. 6 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. November oder später zu vermieten. 15888  
Näh. K 4, 7/1b, 2. Stod.

**K 4, 12** part., 3 gr. Zim., Küche, Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung sofort zu vermieten. 17892

**L 8, 1** 2. St., Wohnung u. 7 Zimmern nebst Zubehör mit schöner Aussicht sofort preiswürdig zu verm. Näheres im Laden. 17407

**L 10, 4** eleganter 3. Stod, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, mit prachtvoller Aussicht sof. anderweitig zu verm. Näheres partier baselst. 16802

**L 11, 29b** 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern und Küche u. f. w. sofort zu verm. 13875

**L 14, 1011** Zufahrt, neue elegante Wohnungen von 5 bis 7 Zim und Zubehör z. v. 16433  
Näh. bei Gg. Peter, G 8, 29.

**M 7, 1** Ecke der Lauerstraße ist der 4. Stod bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Gas- und Wasserleitung sofort oder später beziehb. an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres M 7, 25. 13340

**N 3, 17** großes Zim., Küche und Keller zu vermieten. 17525

**Kunstst. O 3, 10** Wohnung mit 5 Zimmern nebst Zubehör, sofort billig zu vermieten. 16708

**O 6, 2** ist 1 Wohnung 5 Zim. m. Zubeh. auf ob. geh. mit Wasserleitung auch ein großer Raum für Werkstätte oder Magazin per 1. Nov. z. v. Zu erfragen Schmeisingerstr. 71a part. 16445

**O 6, 6** im 2. Stod, 2 große bessere Zimmer, möbl. lirt oder unmöbl. lirt; in den Manfarden 2 einfache, unmöbl. lirt Zimmer an ruhige, anderswo Leute zu vermieten. 17645

**O 7, 16** Saalbaustr., ein eleganter 3. Stod, bestehend aus 8 Zimmern, Badestimm. mit allem Zubehör zu vermieten. 16542

**R 3, 1** in Mitte der Stadt 1 freundl. Zimmer m. ob. ohne Möbel sof. z. v. 17228

**R 3, 10** 2 Zimmer mit Küche nebst Zubehör zu verm. 16088

**R 4, 4** 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 16247

**R 6, 2** eine sch. Partierwohnung in jedem Geschäfte geeignet z. v. 17340

**S 1, 12** wegen Zuzugnahme Partierwohnung in jedem Geschäfte geeignet sofort zu verm. Näheres 4. Stod. 17087

**S 2, 10** 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 16330

**S 3, 2** 3. St., 6 Zim., 2 Küche und Zubehör geteilt zu verm. 17122

**S 3, 11** 2. St. eine schöne Wohn. z. v. 16729

**S 4, 17** 1 Partierwohnung zu verm. 16544

**S 4, 20** Partier, sowie 2. Stod zu vermieten. Näheres 2. Stod. 17719

**T 2, 6** eine Part. Wohn. v. 3 Zim., Küche und Zubehör mit ober ohne Werkst. z. v. Näh. 2. St. 17527

**T 3, 9** a. bei Wädel Klein 2 Coupenn. zu vermieten. 17140

**T 5, 3** 2 Zimmer u. Küche zu verm. 17454

**Neubau T 6, 6** Partierwohnung u. mehrere Werkstätten, sowie verschiedene kleinere Wohnungen billig zu vermieten. 17674

**Z 4, 2** 3. St., Gasabschluss 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. 16115

**Z 4, 9** Jungbusch, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. F 5, 13. 17353

**Z 5, 1, 9** 2 fl. Wohnungen m. Wasserleitung sof. auch später bill. z. v. 16767

**Z 10, 16b** Lindenhof, 2. Stod, 1 Wohnung, sof. beiz. zu v. 16278

**ZA 1, 1** bei Ruffig 2. St. 1 leeres Zimmer zu vermieten. 17480

**ZC 2, 9** Hg., 2 Zim. u. Küche zu verm. 17671  
Näheres im Laden.

**ZD 1, 2** Redargärten sind mehrere Wohn. zu verm. Näh. 2. Stod. 15842

**ZE 2, 9** Dammstr., Redargärten, 2 Zim. u. Küche zu verm. 16502

**ZF 1, 5** fl. Wohnung an ruh. Leute sofort zu vermieten. 17685

**Kleine Wohnungen an ruh. Leute zu verm. 16590**  
Näheres J. Doll, ZJ 2, 1, Redargärten.

**2. & 3. Stod** zwei kleine Wohnungen, ganz oder geteilt, an ruhige Leute zu vermieten. 15994  
Näheres Q 2, 1, Baden.

**Der 2. Stod** mit Gasabschluss 5 Zimmer, Küche, Wasserleitung, Magdamm. und Zubehör auf Mitte November oder per sofort zu vermieten. 16374  
Näh. H 9, 26, Partier.

**Willenquartier.**  
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badestimm., Garderobezim., 2 Rädgel. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 12789

**Schpartierre,**  
4 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, Gas- u. Wasserleitung, mit Gasabschluss zu 650 Mark pro Jahr, exent. mit Werkstätte oder Magazin zu 800 Mark, in einem neu erbauten Hause in der Nähe der Zufahrtstraße per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Verlag. 16781

**Rheinstr.** 2. Stod, Gehaus. wohnung, 8 Zim., sehr geräumig, mit zugehör. sogl. oder später beziehb. zu vermieten. 16434  
Näh. Gg. Peter, G 8, 29.

2 unmöbl. Part.-Zimmer auch zu Comptoir geeignet, sof. zu vermieten. 16469  
Näheres P 6, 23, partier.

**Wohnung zu vermieten:**  
2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort. Zu erfr. Z 10, 19m, Lindenhof. 12837

1 kleine Wohnung, bestehend in 1 Zimmer, Küche, ebener Erdb., mit Wasserl. z. v. 16252  
Näheres H 6, 10, 2. Stod.

1 kleine Wohnung, 1 Zimmer, Küche m. Wasserl. zu v. 16253  
Näheres H 6, 10, 2. Stod.

**Zu vermieten**  
1 großer Saal und daranstoßende Bureauarbeitsst. im europ. Hof Z 2, 13 partier. 14740  
Näheres beim Hausmeister.

**Schmeisingerstr. 44 2. St.**  
4 Zimmer mit Wasserl. u. allem Zubehör sogl. zu verm. 17019

Neben dem Tatterfall sind 2 möbl. ob. unmöbl. Part.-Zim. zu verm. Dieselben können auch geteilt werden. 17688  
Zu erfr. in der Grpd. d. Wf.

**Möbl. Zimmer**  
**B 4, 10** ein möbl. Zim. für lg. Kaufleute zu vermieten. 17119

**B 4, 10** 1. St., 1 gut möbl. Zimmer an der Straße zu verm. 16470

**B 5, 4** möbl. Zimmer zu vermieten. 16237

**B 6, 13** 2. St., 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu verm. 17511

**C 4, 3** 3. St., pr. sofort 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 16552

**C 4, 20/21** Schillerhalle 3. St. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 17296

**C 7, 15** 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu 20 Fr. monatlich zu verm. 17487

**C 7, 15** 3. St. möbl. Zim. zu verm. 15835

**C 8, 6** 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Wohn. mit Schlafzimm. event. unmöbl. ff. zu vermieten. 16808

**D 4, 14** 3. St., 1 gut möbl. lirtes Zimmer f. 1 Herrn oder Dame abzugeben. 17253

**D 4, 17** 4. Stod, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17245  
Näheres D 4, 17, 2. Stod.

**E 2, 6** schönes Logis auf die Straße gehend, mit Privatsof. zu vermieten. Näheres im Hof. 17032

**E 2, 14** Hg., 3 Zim. ein schön möbl. lirtes Zimmer zu verm. 16782

**E 3, 5** 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße gehend an 2 Herrn à 12 Fr. z. vermieten. 17887

**E 3, 7** 1 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 sol. Herrn sofort zu verm. 16234

**E 5, 17** Planen, 1. Etage 1 freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend, billig zu vermieten. 15971

**F 1, 3** über 2 Stiegen, 2 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sogl. zu verm. 16663

**F 3, 10** 1 kleines möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 17428

**F 4, 10** 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 16304

**F 4, 19** ein kleines gut möbl. Coupenn. Zimmer an 1 sol. Herrn zu vermieten. 16607

**F 5, 4** 2. St. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 16130

**F 7, 16** 1. St., nächst d. Ringstr., 1 gut möbl. Zimmer an einen sol. Herrn z. v. 17497

**F 8, 14a** 2. Stod, ein schön möbl. lirtes Zim. an 1 ob. 2 Herrn z. v. 16275

**G 3, 6** 2. Stod, auf die Str. g., möbl. lirtes Zimmer m. Sof. zu v. 16254

**G 3, 11a** 3. Stod rechts, möbl. Zimmer mit g. Bett billig zu v. 17859

**G 6, 17** 3. Stod, 1 Frau sucht ein braves Mädchen in Logis. 17360

**G 7, 1a** 4. St., 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. nebst Sof. z. v. 16447

**G 7, 1a** 2. St., rechts gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16048

**G 7, 2a** 2. Stod, ein gut möbl. lirtes Zimmer zu vermieten. 17892

**G 7, 8** 3. St., 1 schön möbl. Zim. a. d. St. geh. sof. beziehb. an 1 anständ. Herrn zu vermieten. 17023

**G 7, 18** 3 Tr. 1 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn oder Dame billig z. v. 17641

**G 8, 24b** 2. St., 1 schön möbl. Zim. an h. Str. zu vermieten. 17141

**H 1, 3** 1 möbl. Zim. sogl. zu verm. 17540

**H 3, 8b** 1 Treppe, möbl. Zim. für 1—2 lg. Leute mit oder ohne Pension per Nov. zu verm. 17055

**H 5, 3** 4. St., ein möbl. Zim. an 1 sol. Mann billig zu verm. 16259

**H 5, 7** 1 schön möbl. P.-Z. zu verm. 16894

**H 7, 29** 4. St., ein einf. möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 17501

**H 7, 5** 3 Tr. 1 auf die Str. geh. Zim. mit 2 unmöbl. bis 23. Okt. z. v. 16999

**K 1, 1** Breitestr., 1 hübsch möbl. Zimmer, 1 Stiege hoch, zu verm. 16870

**K 1, 9a** 2. St., 1 möbl. Zim. per 18. Okt. zu vermieten. 17041

**K 2, 18** 1 Tr., sehr schön möbl. mit 2 Fenst. auf die Str. g. Zimmer billig zu verm. (unwitten von 3 Schulgebäuden liegend. 17232

**K 2, 22** part. fein möbl. Zim. z. v. 16854

**K 3, 6** 2 Tr. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 17020

**K 4, 8** 1 möbl. Z., part. auf d. Ringstr. g. zu vermieten. 16044

**L 4, 5** 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 17075

**L 6, 14** 3. i. j. v. 16384

**L 14, 5a** Nähe d. Bahnh. hieses möbl. lirtes Zimmer sofort zu v. 16074

**M 3, 7** schön möbl. Zim. mit ob. ohne Pension bei billigem Preise z. v. 16847

**N 2, 5** 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort beziehb. zu v. 9878

**N 3, 15** 2 Treppen 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 17231

**N 3, 17** 1 Tr. 5. g. möbl. Z. mit oder ohne Pension p. sofort z. v. 15977

**N 6, 6** 1. St., 1 schön möbl. Zim. mit Pension u. Klavierbenützung z. v. 17046

**03, 2** vis-à-vis dem Telegraphenamt, 2 ineinander geh. f. möbl. Zimmer zu verm. 17239

**O 5, 8** 2. St., fein möbl. Zim. z. v. 15857

**O 6, 12** 1 gut möbl. Zim. sogl. z. v. 16282

**O 7, 10a** 3 Treppen, ein schön möbl. Zim. mit sch. Aussicht zu v. 16051

**P 4, 10** 1 möbl. Partierzimmer an einen Herrn sof. zu verm. 17237

**P 4, 12** 3. St., 1 möbl. Zim. z. v. 17225

**P 4, 16** 2. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Planen geh. sofort zu vermieten. 16276

**P 6, 2** 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 17655

**P 6, 12** 2. Stod ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 17372

**P 6, 23** 3. St. 1 sol. Zimm. tolle gef. 17524

**Q 1, 1** 3. Tr. gr. gut möbl. Z. n. d. Str. für 1—2 Herrn. f. preisw. z. v. 17339

**Q 4, 6** 1 schön möbl. Zim. zu verm. 17530

**Q 4, 7** 2. St., schön möbl. Zim., beziehb., sof. an 1 ob. 2 Herrn. z. v. 17515

**Q 4, 22** 2 möbl. Zimmer zu verm. 16109

**Q 7, 5** 2. St. g. möbl. Zim. bill. zu v. 17851

**R 1, 7** 2. St., 1 möbl. Zim. ev. für 2 Herrn zu vermieten. 16907

**S 1, 15** 4. Stod, hübsch möbl. Zimmer an sol. Herrn sof. z. v., Preis Mt. 14 monatl. Näh. 2. St. 16869

**S 2, 17** 1 fein möbl. Zim. sof. zu verm. 17364  
Näheres partier.

**S 4, 21** 3. St., 1 einfach möbl. lirtes Zimmer zu vermieten. 16248

**T 5, 14** 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres partier. 15945

**U 6, 6a** 4. St. links, 2 fein möbl. Zim. sofort z. v. 18000

**ZD 1, 2** R. Stadth. auf d. Straße g. ein möbl. Z. an 1 Herrn. ob. Mädch. f. z. v. Näh. 4. St. bas. 17308

Ein beh. möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu vermieten. Näheres im Verlag. 17656

**Schmeisingerstr. 77a** part. 1 freundl. möbl. Zim., mit oder ohne Pension an 1 ob. 2 Herrn zu vermieten. 16114

Zimmer mit Pension für Lehrlinge oder Schüler bei einer einzelnen Dame. 17055  
Zu erfragen in der Grpdit.

**Große Merzelsstraße 16.**  
Schweing. - Vorstadt in der Nähe des Personendahnhofes, 1 möbl. Zimmer zu verm. 17349

**Schmeisingerstr. 67b III** ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 16616

**Gr. Merzelsstraße 27, 2.** Stod, ein möbl. Zim. für 2 anst. j. Leute zu verm. 16601

**Tatterfallstraße a, 2. Stod,** Nähe der Zufahrtstr. u. Bahnh. sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17440

**(Schlafstellen.)**  
**E 4, 3** 3. St., Schlafst. f. sof. Arb. 15934

**F 4, 18** 3. Stod, Schlafstellen z. v. 17404

**F 5, 8** 2. St., 1 gute Schlafstelle z. v. 17265

**F 5, 8** Hinterh. 3. St. gute Schlafstelle an 2 sol. Arbeiter zu vermieten. 16816

**F 5, 16** 2. St., zwei gute Schlafstellen sofort zu vermieten. 16582

**F 5, 19** 4. St. Schlafst. zu verm. 17545

**F 5, 23** 3. St., 2 Schlafstellen z. v. 17589

**F 6, 8** 4. St., Schlafstelle sof. z. v. 17688

**F 6, 12** 1 freundl. Zim. mit 2 Betten u. Kost zu vermieten. 17330

**G 4, 3** Eine Schlafstelle zu vermieten. 15964

**G 7, 2c** 2. St., 3 Schlafst. auf Verlangen m. Kost. 16711

**G 7, 6** 1. St., gute Schlafst. 2 St. z. v. 17403

**G 7, 34** 2. St., Neubau, 1 bessere Schlafst. an 1 sol. Arb. sof. z. v. 16305

**H 1, 3** 4. St. Hg., 1 anständiges Mädchen findet sogl. Schlafstelle. 15934

**H 2, 11** 3. St., 1 Schlafst. stelle mit gutem Bett zu vermieten. 17468

**H 4, 8** 3. St. Hg., Schlafst. stelle z. v. 17879

**J 1, 12** 3. St., Schlafst. zu verm. 17180

**J 1, 17** 2. St. links, reinliche Schlafst. an 1 sol. Mann sof. z. v. 17486

**J 7, 19** 1. St., 1 gute 2 Schlafst. 16901

**S 2, 20** 3. St., 1 Schlafst. stelle z. v. 15829

**T 2, 7** 2. St., 1 Schlafst. zu verm. 16450

**T 4, 9** 3. St., gute Schlafst. zu verm. 15992

**ZE 1, 1** 1 Redargärten 2 4. St., Schlafstellen zu vermieten. 17498

**ZJ 2, 4** Redarg., 1 Schlafstelle z. v. 17687

**Kost und Logis**  
**B 6, 6** Kost und Logis, sowie Nebenlokal zu vermieten. 16885

**C 4, 1** Milchladen, Kost f. einige j. 2. 16605

**C 4, 20/21** Schillerhalle 3. St. rechts, können noch einige Herren an gutem bürgerl. Mittag- u. Abendisch teilnehmen. 17293

**G 5, 14** 3. St., Kost u. Logis. 17655a

**H 4, 7** Kost und Logis. 14188

**H 5, 12** Kost u. Logis z. v. R. Dirlsch. 16695

**J 1, 11b** 3. Stod, ein lg. Mann in Kost und Logis gesucht. 16485

**J 2, 16** Hg., 3. St., 1 lg. Mann in Kost u. Logis. 17076

**K 2, 6** 1 einf. möbl. Zim. mit Kost für ein jungen Mann z. v. 16135

**N 6, 6** 1/2 Kost und Logis. 17047

**N 7, 2** 2. Stod, Kost und Logis für junge Leute. 16087

**R 3, 1** 2. St. für 2 Schüler ob. lg. Kaufleute 1 freundl. Zimm. m. Pension u. Unterricht sof. zu verm. 17297

**R 4, 5** Kost und Logis. 17044

**S 2, 12** part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 W. zu vermieten. 7872

**U 1, 15** 2. Stod, Kost u. Logis für zwei Arbeiter. 17844

**U 1, 17** 1. Stod, Logis. f. 2 lg. Leute 15953

**Privatkostgeberei mit u. ohne Logis** 7808  
Chr. Haag, K 3, 15.  
Guten Mittag- u. Abendisch 16842  
C 3, 12.

# Spezial-Bett- und Bettenausstattungs-Geschäft

Q 2, 23. Moriz Schlesinger. 10085 Q 2, 23.

## Die Süddeutsche Bodencreditbank

gemährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit. Die Darlehen werden als gegenseitig kündbare oder mehrjähriger Unkündbarkeit auf bestimmte Zeit rückzahlbare oder als Annuitätendarlehen — gegen mäßigen Zinsfuß — bewilligt. Anträge beliebe man direct bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankinspector Julius Goldschmidt in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. Die Beforgung der Darlehen sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmidt prompt und unentgeltlich. 14828

# Regenmäntel für Damen

Als hervorragende Neuheiten der Herbst-Saison empfehlen:

Regenmäntel aus uni und gestreiften Stoffen . . .	v. M.	5.—	an bis	M.	10.—
Regenmäntel aus Cheviot, Zwirnstoff zc.	" "	11.—	" "	" "	14.—
Eleg. Regenmäntel aus den modernsten gestreiften Stoffen	" "	15.—	" "	" "	19.—
Uparie Neuheiten aus Fantasiestoffen	" "	20.—	" "	" "	65.—
Bachschmängel ) in den reizendsten Façons für jedes Alter	" "		" "	" "	
Kindermäntel ) passend, Hunderte von Stücken am Lager	" "	2.—	" "	" "	

Herbst-Mäder. | Herbst-Jaquets. | Neueste Flanell-Blousen.

Promenade-Mäntel. | Tricot-Tailen und Blousen.

Damit sich jede Dame von der Preiswürdigkeit überzeugen kann, sind unsere Schaufenster mit Preisangabe beschriftet und werden sämtliche ausgestellten Gegenstände zu den jeweils angegebenen Preisen jederzeit bereitwilligst abgegeben.

## Gebrüder Rosenbaum, D 1, 7 & 8 an den Planken.

Bestellungen nach Maß werden in eigenen Ateliers schnell und bestens ausgeführt. Für streng reelle und preiswerthe Bedienung bürgt das Renommé der Firma. 17342

**Wilhelm Ritzinger**  
Sahntechniker  
Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20  
im Hause des Hrn. Räder-  
meister Schläger  
empfiehlt sich sowohl in  
Anfertigung künstlicher Ge-  
bisse als auch Plombierungen  
und Zahntractionen unter  
Zusicherung streng reeller  
Bedienung. 7892  
Preise künstlicher Zähne:  
1 einzelner Zahn Nr. 6, jeder  
weitere Zahn Nr. 4.  
Reparaturen, welche bis  
Abends 6 Uhr bei mir  
abgegeben sind, können  
Morgens 8 Uhr wieder  
abgeholt werden.

**Cocoönnig-Butter**  
Fabrikat v. 17808  
P. Müller & Söhne  
im Verkauf bei

**Johann Schreiber**  
Nedar- u. Schweizingerstr.

**J 4, 7 Filzhüte J 4, 7**  
für Herren, Damen u. Kinder  
werden gewaschen, nach allen mo-  
dernsten Farben gefärbt und bei  
neuesten Façon umgearbeitet.  
**Georg Wickenhöfer,**  
Hutmacher, J 4, 7. 16468  
**Jos. Gellweiler,**  
T 1, 9 14203  
Tafelglas, Ritt und  
Glaserdiamanten.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 17686 ZJ 2, 4, Redarg.	Ferrenkleider werden ge- reinigt und ausgebessert. 16177 G 2, 9, Hinterb.	5000 bis 6000 M. auf 1. ob. gute 2. Hypothekenausg. 17698 S 3, 14, 8. St.	Pfandpfleite werden gekauft bei 16903 Gottfried Sebel, H 7, 8, 2. St.	1 Kleiderbrant, 1 Nachtlich zu kaufen gesucht. 14268 M 8, 8, parterre.
---	---	---	--	--

der Musik ist. — Aber es schien uns, als ob manch guter Problemgedanke sich zu rigoristischer Behandlung, deren Werth ohnehin vielfach überschätzt wird, kaum eigne. Die an sich wünschenswerthe — bekanntlich oft, aber nicht immer aus der Oekonomie der Mittel naturgemäss erwachsende — Matriehheit z. B. ist in vieler Hinsicht zu einer rein conventionellen Anforderung geworden. Und noch anderes wäre anzuführen. Herr Prof. Berger indess fuhr fort, seinen Standpunkt mit Schärfe zu vertreten. Ueber die Beweisführung durch Worte und Gründe ging er hinaus und wagte es, durch Umarbeitung von Problemen anderer Meister die Möglichkeit ad oculos zu demonstrieren, dass jegliche Idee nach den Regeln strenger Observanz auszudrücken sei. Damit erweckte er sich entschiedenere Gegnerschaft, als die sich vorher, sei es literarisch, wie in England, sei es durch die Art der Composition, wie in Amerika, zu erkennen gegeben hatte. Im Gefühle, als ob ein ungebeter Arzt mit den Gliedmassen ihrer Neugeborenen allzurücksichtslos manipulire, bestritten ihm die in ihren Erzeugnissen angegriffenen Autoren das Verdienst und die Berechtigung seiner „Verbesserungen“, ja sogar das richtige Verständnis ihrer Absichten.

Von den Engländern Planck und Studd (in Chess Monthly), wie neuerdings von dem Amerikaner A. F. Mackenzie (im Int. Chess. Mag.) sind ihm derart scharfe Erwidernngen zu Theil geworden.

Der Letztere rügt das Bestreben des Grazer Meisters, den Ruf Anderer herabzusetzen und wundert sich, dass die den genannten Engländern gegenüber erlittene gründliche Niederlage ihm nicht als heilsame Warnung gedient habe etc.

Ungeachtet so zweifelhafter Lorbeeren auf dem Felde der Controverse galten und gelten Prof. Berger's Darlegungen im Auslande vielfach als gleichbedeutend mit solchen der deutsch-österreich. Problemschule. Doch ist in Deutschland die Meinung nicht unvertreten, dass ein Beharren auf strenger Observanz den Inhalt der Production schädigen und zum Vorwiegen rein technischer Fertigkeit führen möchte. Gewiss zeigt sich der Meister auch in der Beschränkung. — Vielleicht hätte ein Racine oder ein Voltaire das Trauerspiel vom dänischen Prinzen unter das Joch des Gesetzes der Einheit von Zeit und Raum zu beugen verstanden. Shakespeare behält deshalb doch seine Bewunderer, und — man verzeihe den Sprung — Herr Professor J. Berger auch und S. Loyd fürwahr nicht minder.

Neuerdings hat auch in Deutschland ein berufener Wortführer, A. Bayerdorfer in München, sich zu Gunsten erweiterter Grenzen der Compositions-kunst ausgesprochen. Die gegebene Anregung wird der deutschen Problemproduction förderlich und der Schwelch ein Beweis sein, dass die deutsche Problemschule in ästhetischen Dingen sich zu freieren und weiteren Anschauungen bekennt, als man dem Anscheine nach im Auslande seither anzunehmen pflegte.

Wir lassen die Bayerdorfer'schen Ausführungen im Wortlaute folgen. (Schluss folgt.)

### Auflösungen.

Nr. 312. (Von H. Eisele).

1) Le7-e5, c6xd5; 2) Le5-c3+, Kb4xc5; 3) Lc3xa5+, Kc5-d5; 4) La5-c7+.

Nr. 313. (Von Demasleben).

1) Ld7-e8, Ke4-d5; 2) Ta7-d7+, bel.; 3) Sa7 resp. a3, c3+.

Nr. 314. (Von W. Sternmann).

Auf dem Diagramm ist ein weisser Bauer h2 hinzuzufügen.

1) Kh7xg6, e4, c3; 2) Dh6-f4+, Ld6xf4; 3) Le7-c5+, K bel.; 4) d2-3 resp. d4+.

Nr. 315. (Von L. Reif).

1) Sd4-f3, Lb8-d6; 2) Sd3-e5, Ld6xe5, Se3-e5, bel.; 4) Sc6-d7 od. 4+.

1) Sd3-e5, g4xf3; 2) Sc6-d7+, Kf6-g6; 4) h3-h4+.

1) Sd3-e5, beliebig; 2) Sd3-e5; beliebig; 3) Sc5-d7+.

Eine Nebenlösung 1) Sf5, bel.; 2) Sg3, h6, h3-h4 wurde angegeben von H. E. in Freiburg. — Die Namen der Löser folgen in nächster Nummer.

### Briefkasten.

F. D. in Rostock, W. St. in Parchim. Verbindlichen Dank, dessen briefliche Ansprache wir vorbehalten, und freundlichen Gruss!

## Nr. 42. Südwestdeutsche Schach-Zeitung. III. Jahrgang.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

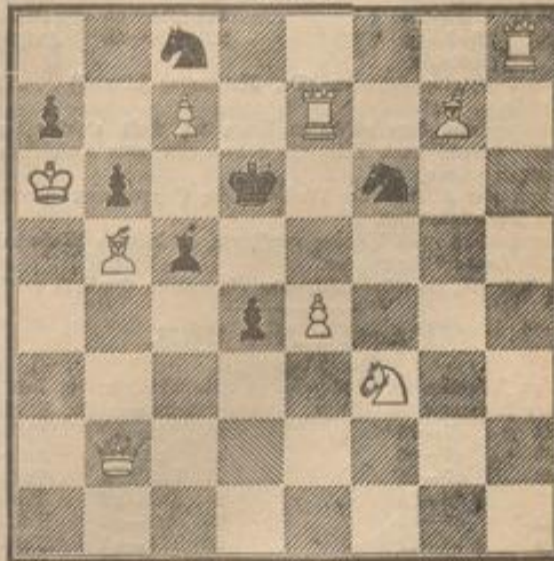
Abonnementspreis für  
Deutschland M. 4.—, für  
Oesterreich 2 fl. 40 kr., für  
das Ausland M. 5.20 pro  
anno frei unter Kreuzband.

Sonntag, 14. Oktober 1888

Bestellungen,  
sowie  
alle für die Redaction be-  
stimmten Sendungen  
sind zu richten an  
A. G. I. F. S. e. r. n., Mannheim,  
U 2, 11.

### Problem Nr. 349.

Von Gg. Chocholeus in Bodenbach. Schwarz.



Weiss.  
Mat in zwei Zügen.

### Nr. 350.

Von H. Eisele in Freiburg i. B.



Mat in zwei Zügen.

### Nr. 351.

Von G. J. Slater in Bolton. (Erster Preis im Turnier der „Yeowine News“.)



Mat in drei Zügen.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum hiermit die ergebenste Mittheilung, daß wir hier an den Planken, E 1, 15 ein

## Optisches u. mechanisches Institut

(großes Lager optischer Waaren und bestein-gerichtete Werkstätte) eröffnet haben.

Langjährige Erfahrungen in bedeutenden Geschäften, zuletzt mehrere Jahre Geschäftsführer des bekannten optischen Instituts von Guss. Keller in Heidelberg, sichern den uns Be-ehrenden sachverständige und gewissenhafte Bedienung zu.

In dem es unser Bestreben sein wird, uns das Vertrauen des verehrl. Publikums zu erwerben und zu erhalten, zeichnen

Hochachtungsvoll

# Bergmann & Mahland,

E 1, 15, Planken.

17661

NB. Bereitwilliger Umtausch. Reparaturen sofort und billigst.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

## Kurz-, Woll- & Weisswaaren.

Am 8. dieses Monats eröffnete ich am hiesigen Platz mein Geschäft unter der Firma:

17666

# F2,5 R. Jacoby F2,5

Durch meine außergewöhnlich billigen Einkäufe bin ich in der Lage, ganz besondere Vortheile zu bieten und empfehle ich namentlich mein großes Lager in:

**Wolle: Wollwaaren: Tricotagen:**  
Alle Sorten Kopfschawls, Unterhosen  
Strickwolle, Umschlagtücher, Jacken,  
Zephyrwolle Caputzen Hemden  
etc. etc. etc.

## Damen- und Mädchen-Hüte.

Garn. Filzhüte, elegante moderne Formen von Mk. 2 50 an,  
Sammt- & Plüsch-Hüte, neueste Façons, von Mk. 4.— an,  
Kinderhüte in schöner Auswahl von Mk. 1.— an.

Bestellte Hüte werden nach den neuesten Modellen angefertigt, alte Hüte umgefärbt und dazu gegebene Futterstoffe mitverwendet. Straußfedern werden gefärbt und gekräuselt wie neu.

# O 4, 11 G. Frühauf O 4, 11

am neuen Speisemarkt, vis-à-vis dem Erbprinzen.

## Müller's Kokosnussbutter

— garantiert reines Naturprodukt —

das beste, billigste und gesündeste Speisefett zu allen Zwecken in der Küche verwendbar, zum Braten, Backen und Schmelzen; monatelange Haltbarkeit. Hoher Fettgehalt und deshalb sparsamster Verbrauch.

Lebermann bestens empfohlen

15595

168

### Partie Nr. 232.

Vierspringer-Eröffnung.

(Gespielt im April 1887 im Kaiserhof zu Berlin.)

Weiss: Dr. S. Tarrasch.	Schwarz: Th. v. Scheve.
1) e2-e4 e7-e5	12) Dd4>g7 e7>d6
2) Sg1-f3 Sb8-c6	13) Lf1-c4 Dd8-e7+
3) Sb1-c3 Sg8-f6	14) Ke1-d1 Ta8-a5!
4) d2-d4 Lf8-b4?)	15) f2-f4 Ke8-d8
5) d4-d5 Sc6-e7	16) Th1-e1 De7-b4
6) Sf3>e5 Sf6>c4	17) Le1-e3? Kd8-c7
7) Dd1-d4 Sc4>c3?)	18) Ta1-b1 Ta6-c5
8) b2>c3 Lb4-a5	19) Le3>c5 Dh4-h5+?)
9) Se5-c4 La5-b6	20) Le4-e2 Dh5>c5
10) Sc4>b6!?) a7>b6	21) Tb5-b5 De5-c6
11) d5-d6! Se7-g6	22) f4-f5 Aufgegeben?)

- \*) Geboten ist 4) . . . e5>d4.
- \*) In Partie Nr. 207 spielte Schwarz (Dr. Simonson) hier 7) . . . Lb4>c3 ohne besseren Erfolg.
- \*) Dies in Verbindung mit dem nächsten Zuge ist weit stärker, als sofortiges 10) Dd4>g7, worauf nach Th8-g8 Schwarzen zum Aufziehen des Damenbauern gelangen würde.
- \*) Kräftig zieht nun der Führer des Weissen die Consequenz der hoffnungslosen Stellung des Nachziehenden.
- \*) Schlag einer der Bauern, was Vorzug verdiente, so konnte Weiss mit 20) Le4-d3 oder auch 20) Le4>f7 fortfahren.
- \*) Wenn 22) . . . Sg6-f4, so würde Schwarz die zweite Qualität verlieren.

### Partie Nr. 233.

Damenbauerspiel.

(Gespielt zu München im akademischen Schachklub am 6. Juli 1888.)

Weiss: L. Greco.	Schwarz: Dr. H. Seger.
1) d2-d4 d7-d5	25) Sd2-f3? Lb7>f3
2) e2-e3 e7-e6	26) g2>f3 Se2>f4
3) Lf1-d3 c7-c5	27) Lg3>f4 Td4>f4
4) Sg1-f3 Sg8-f6	28) Kh1-g2 Tf4-d4
5) b2-b3 b7-b6	29) Kg2-g3 Td8-c8
6) 0-0 Sb8-d7	30) Tf1-c1 Te8-c5
7) Le1-b2 Le8-b7	31) Kg3-f2 e6-e5
8) c2-c4 c5>d4	32) Kf2-e3 f7-f6
9) e3>d4 Lf8-d6	33) Te2-c3 Kg6-f7
10) Sf3-e5 0-0	34) Te3-a3 Te5-c7
11) Sb1-d2? d5>e4	35) Ta3-c3 Kf7-e6
12) b3>c4? Sd7>e5	36) Te3-c2 f6-f5
13) d4>c5 Ld6>e5	37) Ke3-e2? Td4-b4
14) Ld3>b7 Sf6>h7	38) Ke2-f1 g7-g5
15) Lb2>e5 Dd8-g5	39) Kf1-g1 Te7-c5
16) Le5-g3 Tf8-d8	40) Kgl-g2 Th4-b7
17) f2-f4 Dg5-c5+	41) Kg2-g3? Th7-c7
18) Kgl-h1 De5-d4	42) a2-a4 Te5-a5
19) Lg3-e1 Sa7-f6	43) h2-h4 g5>h4
20) Ta1-c1 Sf6-e4	44) Kg3>h4 Ta5>a4
21) Te1-e2 Se4-c3	45) Kb4>g3 Ta4-a5
22) Dd1-a1 Sc4-e2	46) Kg3-f2 Ta5-c5
23) Dal>d4 Td8>d4	47) Kf2-e3 b6-b5
24) Le1-g3 Ta8-d8	48) Ke3-d3 b5>c4+

- \*) Statt dessen wäre f2-f4 vorzuziehen.
- \*) Infolge dieses Fehlzuges erhält Schwarz das bessere Spiel. Nimm Weiss mit dem Springer wieder, so hatte er zwar den isolirten d-Bauer, dafür aber mancherlei Angriffschancen.
- \*) Verlust ist nicht mehr zu vermeiden. Sd2-b3 würde wegen Td4-d1 sofort verderblich sein.

167

### Partie Nr. 234.

Französische Eröffnung.

(Zu München im akademischen Schachklub am 28. Juli 1888 gespielt.)

Weiss: E. Varain.	Schwarz: K. Eckart.
1) e2-e4 e7-e6	19) h2>g3 Dh4>h1
2) Sg1-e2? d7-d5	18) e4>d5 Dd1-h5
3) Se2-g3 Lf8-d6	14) Lf1-d3 Dh5>d5?)
4) Dd1-g4 Sg8-f6!	15) Sb1-c3 Dd5-a5
5) Dg4>g6 Th8-g8	16) Ld3>g6 h7>g6
6) Dg7-h6 Tg8-g6?)	17) d4-d5? Da5-b6+
7) Dh6-e3 Sf6-g4	18) Le1-e3 Db6>b2?)
8) De3-c3 Dd8-b4	19) d5>e6+ f7>e6
9) Dc3-b3+ Ke8-d7	20) Ta1-d1+ Kd7-c6
10) d2-d4 Sg4>f2	21) Td1-d6+! Aufgegeben?)
11) Ke1>f2 Ld6>g3+	

- \*) Zu dieser Variante vergleiche Partie Nr. 164.
- \*) Jetzt wäre die Entwicklung der Damenseite angebracht.
- \*) e6>d5 hätte Schwarz etwas in Vortheil gelassen.
- \*) Am stärksten wäre hier g3-g4.
- \*) Schwarz übersieht das problemartige Opfer im 21. Zuge.
- \*) Auf c7>d6 folgt Dh8>c8+, auf Kc6>d6 22) Sc3-e4+, Kd6-d5 23) Dh5>b2, Kd5>e4 24) Db2-d4+ und + im nächsten Zuge.

### Rundschan.

Amerika. Der New-Yorker Turnverein hat den Schlusstermin für Einsendungen zu seinem Problemturnier um 2 Monate, also für Europa bis zum 1. Januar 1889 hinausgeschoben. Das Preisrichteramt hat W. A. Shinkman in Grand Rapids übernommen. Einsendungen sind, wie schon erwähnt, zu richten an: H. Bennecke, Schachredacteur von „Bahn frei“, Turnhalle 66-68 E. 4. Str. New-York.

Liverpool. Das Listenscrutinium der Leser der Schachrubrik des „Liverpool-Courier“, bezweckend die Wahl und gleichzeitig die Feststellung des Stärkeverhältnisses der zehn bedeutendsten Schachmeister, ergab nachstehenden Majoritäts-Beschluss:  
1. Steinitz; 2. Gunsberg; 3. Mackenzie; 4. Blackburne; 5. Burne; 6. v. Bardeleben; 7. Tchigorine; 8. Mason; 9. L. Paulsen; 10. Weiss.  
Es weiss nun ein Jeder, woran er ist.

Die Redaction der Schachrubrik des „Liverpool Courier“ unterzog sich mit einer der Wichtigkeit der Sache angemessenen Gewissenhaftigkeit der Pflicht, aus den einzelnen Listen — es waren ihrer 29 — das von ihr als „wundervoll zutreffend“ bezeichnete Ergebniss zusammenzustellen. Am nächsten kam demselben ein Mr. Thomas R. Mason in Leamington, dessen Scharfblick den ausgesetzten Preis verdienstermassen erhielt.  
Ohne Zweifel wird Steinitz, der aus diesem denkwürdigen Turnier ruhmvoll als erster Sieger hervorging, diesen Erfolg seinen andern Titeln auf die Weltchampionatschaft mit Genuß hinzusetzen. Vielleicht würde nunmehr ein „suffrage universel“ der Schachspieler, insoweit sie das gesetzliche Alter erreicht haben, ein gutes Mittel abgeben, seine Herrschaft zu consolidiren.  
Vor einigen Jahren liess der Redacteur einer Schachspalte seine sämtlichen Leser, in zwei feindliche Heerschaaren getheilt, auf gut parlamentarisch über die Züge und Geschicke einer Correspondenzpartie bestimmen. Wir wissen zwar nicht, ob der (besonders unter misslichen Positions-Verhältnissen zu befüchtenden und bei so zahlreichen Streitkräften schwierig zu controlirenden) Möglichkeit der Fahnenflucht oder gar Desertion ins feindliche Lager genügend vorgebengt war. Aber wir empfehlen das Beispiel dem Redacteur der Schachspalte des „Liverpool Courier“ zum Studium und gegebenenfalls zur Nachahmung.

Aus der Problemwelt. Bereits gelegentlich früherer Besprechung (vergl. Jhg. II. S. 111 u. 113) der von Herrn Prof. J. Berger in Schachzeitschriften des In- und Auslandes vertretenen problemtheoretischen Grundsätze haben wir eine Milderung allzueingender Vorschriften befürwortet. Wir verkannten nicht die pädagogische Bedeutung scharf einschneidender Regeln, denen nur der fertige Meister ohne Schaden sich einigermassen entziehen darf. Es ist damit, wie mit contrapunktistischer Fertigkeit, die jeder Musiker besitzen soll, die aber nicht das Höchste in

**Kaufmännischer Verein.**

Dienstag, den 16. Oktober, Abends 8 Uhr im Theater-Saal

**Vortrag**

des Herrn Prof. W. Maurenbrecher aus Leipzig, über: **„Don Carlos in Dichtung und Geschichte.“**  
Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à 12.— für sämtliche Vorträge, Tageskarten à 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung R. F. Deitel, in der Musikalienhandlungen A. Donner, A. Hasdentwifel, Th. Sebler und im Zeitungslokal hier, sowie in A. Sauterborn's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.  
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (die Tageskarten abzugeben).  
Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.  
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.  
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.  
17826 Der Vorstand.

**Berein für Geflügelzucht.**

Dienstag, den 16. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr findet im Saale des „Badner Hofes“ eine

**Vereins-Versammlung**

mit folgender Tagesordnung statt:  
1. Vortrag des Herrn A. Holpp aus Stuttgart über die Wanderungen der Vögel. 2. Theil und Schluß.  
3. Vereins-Angelegenheiten.  
3. Gratis-Verlosung von Kanarienvögeln und Geflügel versch. Art an die anwesenden Mitglieder.  
Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet freundlichst ein  
Mannheim, den 10. Oktober 1888. 17680  
Der Vorstand.

**Turn-Verein**

**Mannheim.**

Samstag, den 3. November 1888, Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale des Saalbaues

**Abend-Unterhaltung**

verbunden mit

**Turnerischen Aufführungen**

unter gefl. Mitwirkung des Mannheimer Singvereins mit nachfolgendem Tanz,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen  
Der Vorstand.  
Vorschläge für Einzuleitende sind schriftlich mit genauer Wohnungsangabe Montag und Donnerstag, Abends von 9 Uhr ab im Vereinslokal S 2, 21 einzureichen, woselbst auch die Eintrittskarten für unsere Mitglieder in Empfang genommen werden können. 17896  
Schluß der Kartenausgabe: Montag, den 29. October.

**Mannheimer Ruder-Gesellschaft**

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Kenntniss, daß unsere wöchentlichen Versammlungen von jetzt ab im Lokale zur Brauerei Hochschwender stattfinden.  
Der Vorstand. 17569

**Gabelsberger Stenografenverein**

Wir übernehmen jederzeit die Uebersetzung von Stenogrammen nach Gabelsberger, die stenografische Aufnahme und abschaltliche Uebersetzung in Kurrentschrift von mündlichen Verhandlungen und Vorträgen aller Art, auf Wunsch auch die Vervielfältigung derartiger Uebersetzungen. Honorar nach Vereinbarung. 17247  
Der Vorstand: Dr. Landgraf.

**Männergesang-Verein.**

Samstag, 18. Oktober 1888  
Zur Feier unseres 30jährigen Bestehens  
**Musikalische Abendunterhaltung mit Tanz**  
im Saale des „Badner Hofes“,  
wozu unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.  
Der Vorstand.  
NB. Vorschläge für Einzuleitende werden an den Probeabenden im Lokale entgegengenommen. — Schluß der Kartenausgabe Mittwoch, 10. Oktober 1888. 18698

**Gesang- & Unterhaltungsverein Eugenia**

Schweigger-Vorstadt.  
Sonntag, 14. Oktober, Abends 8 Uhr findet in den Localitäten des Ballhauses eine  
**Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanze**  
statt, wozu wir unsere activen, sowie passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.  
Der Vorstand. 18485

**Chr. Jhle, F 2, 9, Mannheim,**

**Korbwaren- und Kinderwagengeschäft**  
empfiehlt sein reichsortirtes Lager geeigneter Beschäftigung und Abnahme.  
Sämmtliche Reparaturen billigst. 18576

la. Anthracitkohlen,  
la. starkreines Ruhrer Fettschrot und  
la. reingefiebte Rußkohlen  
J. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Neckarhafen.

**Mannheim — Saalbau.**

Samstag, den 13. Oktober 1888, Abends 7 Uhr

**Grosses Concert**

gegeben von dem

**Wiesbadener Männergesang-Verein**

unter Mitwirkung von  
Fräulein **Rosalie Olfenius** (Alt),  
Herrn kgl. Hofopernsänger **H. Philipp** (Bariton),  
Herrn Hofconcertmeister **Ludw. Ebert** (Violoncello), 17369  
Herrn **L. Eberhardt** (Tenor),  
Herrn Musikdirektor **Zerlett** (Klavier)  
und unter Leitung des Vereins-Dirigenten  
Herrn **S. B. Zerlett**.  
Näheres durch die Programme.  
Eintrittspreise: 2 Mk., Mk. 1.50 u. Mk. 1.—  
Vormerkungen auf feste Plätze nimmt die Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung von A. Hasdentwifel, O 2 Nr. 10 entgegen.

**Lazare freres aus Strassburg i. E.**

sind zur diesigen Messe mit 3 Waggons  
**acht franz. Porzellan, Crystall, Glas, hochfeinen Majolika- und Lurus-Artikeln**  
eingetroffen und verkaufen zu jedem annehmbaren Preise.  
Der Verkauf befindet sich auf dem Geschirrmarkt und bitte auf die Firma zu achten. 17187

**Zur gefl. Beachtung.**

Von meiner Einkaufsreise zurückgekehrt, bringe zur Nachricht, daß die neuesten 17108

**Modell-Hüte**

für Damen, Mädchen und Kinder  
sowie sonstige in das Geschäft einschlagende Artikel bereits eingetroffen sind. Indem ich zur gefl. Ansicht höflichst einlade zeichne  
Mit Achtung  
**Lina Kaufmann,**  
Putz- & Modewaaren  
F 2, 12 neben der Synagoge F 2, 12.

**Gretchen Buser, geb. Boppel, Modes,**

— L 4, 5. —

**Damen- und Kinderhüte**

werden geschmackvoll und billigst garnirt in und ausser dem Hause. 17470  
— L 4, 5. —

**Meine Rückkehr von Paris**

erlaube mir den geehrten Damen ergebenst anzuzeigen. Achtungsvoll  
**E. Spitzhahn,**  
Robes, M 2, 9.  
17503

**Geschw. Nesges,**

C 3, 3 Modes C 3, 3.  
beehren sich den Empfang der  
**Neuheiten**  
ergebenst anzuzeigen. 17279

**Geschäfts-Empfehlung.**

Das Lager meiner Fabrikationsartikel als Siebe, Draht- und Messinggewebe, Drahtgefächte, fertige Sieben etc. befindet sich von heute an  
**Litera E 2, 7.**  
**Lorenz Lummer, vormalig Härthler.**  
Wohnung und Werkstätte B 2, 12.

**Complete Betten,**

bestehend in: Tannen- und Ruffbaumbettstellen, alle Arten von Matrasen und Sprungrahmen, gefüllte Unterbetten, Deckbetten, Plumeaux und Kissen in jeder Preislage, complett schon von Mk. 50.— an bis zu den hochfeinsten.

**Nr. 1 Gesinde-Bett,**

bestehend aus:  
1 eiserne Bettstelle,  
1 Seegrasmatraze,  
1 Keil,  
1 Deckbett mit 1a staubfreien Federn, vollständig gefüllt,  
2 Kissen mit 1a staubfreien Federn vollst. gefüllt, zusammen 60 Mark.

**Nr. 2 bestehend aus:**

1 Tannen-Bettstelle aus bestem Schleisdiehl gearbeitet und schön lackirt,  
1 Sprungrahmen,  
1 Seegrasmatraze und 1 Keil (die dazu verwendeten Drellen sind von tadelloser Güte),  
1 Deckbett mit baunenreichen Federn, vollständig gefüllt,  
2 Kissen mit baunenreichen Federn vollständig gefüllt, zusammen für den billigen Preis von 100 Mark.

**Nr. 3 bestehend aus:**

1 ruffbaumfournirten Bettstelle, vorzüglich gearbeitet, mit egalen Häuptern, 17110  
1 Sprungrahmen,  
1 Seegrasmatraze und Keil (alles aus vorzüglichem Drell),  
1 Oberbett von schwerem, gebiegem, federdichtem Barchent,  
2 Kissen von schwerem, gebiegem, federdichtem Barchent, zusammen für den Preis von 120 Mark.

**Nr. 4 bestehend aus:**

1 ruffbaumfournirten Bettstelle mit hohem Haupt, 17110  
1 Sprungrahmen,  
1 Ruffhaarmatraze mit Keil,  
1 Plumeaux mit Steppdecke oder Wollteppich,  
2 Kopfkissen, zusammen für den Preis von 250—350 Mark.

**Bettfedern**

garantirt staubfrei, per Bund A 1.50, A 2.—, A 2.50, A 3.— bis A 4.—, Dannen à A 4.50, A 6.— und A 7.50.

Größtes Lager in Barchent, Drell und Strohsacklein.  
Für Tapezierer Engros-Preise.

**L. Steinthal,**

Betten-Fabrik,  
D 4, 9, Fruchtmarkt.

Bei jetziger Saison verkaufe sämtliche wollene 17642

**Strickgarne**

auch detail zu en gros Preisen.  
**J. Propfeter, A 3, 7.**

**Glückliche Erfindung für Bruch-Leidende.**

Das anatomische Gummi-Bruchband mit Luftfüllung und ohne Feder ist bis jetzt das Beste, was an Bruchbändern existirt; dieselben schützen vor Gefahr und Druck und lassen, was Bequemlichkeit anbetrifft, da dieselben ungenirt beim Schlafen getragen werden können, nichts zu wünschen übrig. Der Bruch mag noch so schlimm sein, so garantiere ich vollkommene Zurückhaltung und ohne Druck, selbst der 17848  
**größten Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche.**  
Der Preis derselben ist nicht höher als wie für jedes gewöhnliche Bruchband. Einen Leisten, der mit dem Schaben behaftet ist mache ich auf diese Erfindung aufmerksam und rate, sich dasselbe anzuschaffen, namentlich da man weiß, welche schweren Folgen dieses Uebel haben kann.  
Dem geehrten Publikum von Mannheim und Umgegend zur Anzeige, daß ich nur Dienstag, 16. u. Mittwoch 17. Oktober im Hotel „drei Glocken“ Zimmer N. 2 zu sprechen bin, u. wolle Hilfe suchende sich vertrauensvoll an mich wenden.  
**Th. Koch, prakt. Sandagist aus Hamburg, Kraienkamp 32,**

**Kein Ungeziefer mehr!**

Gegen die Wanzen, Kuffen, Schwaben, Flöhe, Kriegen, Motten, Blattläuse, etc. gibt es nur ein wirklich tödtendes Mittel und das ist das neu erfundene **Strubelin**; andere Insekten nützen nichts, dies bezeugt: B. Höfling, München.  
Nur acht in Cartons bei: Herrn Friedrich Weder, Droguerie. 15054



# Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,

neben Herrn Kaufmann Uhl.

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4880

## Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Da ich per 1. Januar meine Geschäftsthätigkeit ändere, müssen meine Borräthe bis dahin vollständig geräumt sein, und verkaufe ich in Folge dessen sämtliche nachverzeichnete Waaren bedeutend unter dem **Fabrikpreis**.

Circa 800—1000 Stück	<b>Regenmäntel,</b>	Circa 700—800 Stück	<b>Wintermäntel,</b>
" 200—300 "	<b>Regenräder,</b>	" 200—300 "	<b>Theaterräder,</b>
" 500—600 "	<b>Jackets,</b>	" 700—800 "	<b>Tricottailen,</b>
" 300—400 "	<b>Promenadenmäntel,</b>	" 300 "	<b>Umhänge,</b>
" 500—600 "	<b>Kindermäntel,</b>	" 150 "	<b>Staubmäntel,</b>

Circa 150—200 Stück **schwarze Waaren für Costümes**, bestehend in Caohemir, foulé, Cheviot, Panama, Crêpe, Grosgrains, Satin merveilleux, Satin de Lyon, Radamé etc.

**Stoffe** für Regenmäntel, Jackets, Wintermäntel zc. werden meterweise zum Fabrikpreis abgegeben. — Auch meine bedeutenden Borräthe in **Samt, Seiden- und Wollpeluches**, sowie sämtliche **Besatzstoffe** in **Krimmer, Federn- u. Pelzbesatz, Passamenterien, Perlborden, Steinnuss- und Perlmutterknöpfen, Agraffen etc.** werden zu obigem Preis verkauft.

Die für bevorstehende Saison schon eingetroffenen Waaren werden ebenfalls zum **Fabrikpreis** verabsolgt.

Maßbestellungen in elegantester Ausführung dem Ausverkaufspreis entsprechend. Hochachtend

# S. J. Kaufmann,

F 2, 1. Damen-Mäntelfabrik. F 2, 1.

NB. Mein Laden ist per 1. Januar zu vermieten und die Ladeneinrichtung zu verkaufen. 18159

## S. Kraemer & Cie.

F 1, 2

Breitestrasse

F 1, 2

beehren sich hiermit den Eingang sämtlicher Neuheiten in **Damen-Kleiderstoffen für Herbst- und Winter-Saison**

ergebenst anzuzeigen. Unser Lager bietet eine großartige Auswahl bei den erdenklich billigsten Preisen. Um den geehrten Damen bequeme Gelegenheit zu bieten, sich von der außerordentlichen Preiswürdigkeit unserer Stoffe zu überzeugen, haben wir die sämtlichen, in unseren Schaufenstern ausgestellten Neuheiten mit **Preisen versehen**. Freundlichem Besuche entgegensehend, zeichnen

S. Kraemer & Cie. 17957

Potsdamer (Professor Grahamrod) à 32 Pfg.  
**Weizenbrot**  
von Rudolf Gercke, Kais. Königl. Hofb., Potsdam.  
Dampf-Zwieback- u. Weizenbrot-Fabrik  
ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens frisch verträgt. 17596  
Directe Probe-Postsendungen (5 Kilo) mit ca. 850 Zwieback und 3 Grahambroden zu M. 4.40. Acht bei  
**F. S. Kern, C 2, 11.**

B 5, 2. Restausverkauf. B 5, 2.

er noch vorhandenen  
**Filzhüte**  
in jeder Größe, Façon u. Farbe. Sämtliche Hüte sind von guter Qualität und werden um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 18929  
**B 5, 2. Gg. Anstett, B 5, 2.**  
im Hof.

Unsere verehrl. Kunden bringen hiermit zur Nachricht, daß wir von heute an den Herrn  
**Ludwig Filsinger**  
mit dem Verlaufe der Milch unserer Milchniederlage im Hause **ZC 1 No. 14, Neckarvorstadt** betraut haben.  
Mit der Versicherung reellster Bedienung empfehlen wir unser Milchgeschäft zu geneigtem Besuche bestens.  
Frische reine Kuhmilch liefern täglich Morgens 8 Uhr und Abends 6 Uhr auf Verlangen auch in die Wohnungen.  
**a. a. Zuckerfabrik Waghäusel.**  
Die Gutsverwaltung Kirschgartshausen.

**Portland-Cement**

von der 18111  
**Mannheimer Cementfabrik**  
halte ich stets auf Lager und verkaufe zum Fabrikpreis  
**Aron Fuld, J 7, 7c.**

**Möbel-Fabrik & Lager**  
**J. Fischer, Nachfolger**  
4 Umbach Mainz Umbach 4  
Nur selbstfabricirte Möbel in solid bürgerlicher bis zur reichsten Ausführung. 5888  
**Permanente Musterausstellung.**  
**Decorationen aller Art.**  
Fünf Jahre Garantie für beste Arbeit und bestes Material.  
Bei completen Einrichtungen liefern wir franco.

**Zur kommenden Saison.**  
Den geehrten Damen Mannheims und Umgebung empfehle ich mich im Anfertigen von  
**Costümen jeder Art**  
unter Garantie für guten Sitz und billigster Bedienung.  
Achtungsvoll 18976  
**Elise Frantz, Kleidermacherin, B 3, H.**